



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

216 (9.8.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52930](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52930)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2423.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Schriftf. Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

für den Inseratenthail: Karl Hefel.

Notationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins.)  
Amstlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 216. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 9. August 1892.

#### Der fünfte internationale Sinnenfahrtskongress in Paris

hat am 30. v. M. seine Verhandlungen geschlossen. Ueber den Verlauf des Kongresses, sowie die von ihm verfolgten Zwecke geht der „Bad. Post.“ von sehr geschätzter, sachkundiger Seite folgender Bericht zu:

Aus bescheidenem Anfang haben diese internationalen Versammlungen sich rasch zu ansehnlicher Bedeutung entwickelt; sofort bei dem ersten — 1885 — nach Brüssel einberufenen Kongress hat sich gezeigt, wie die Erkenntnis der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung der billigen Transporte erdölhaltenden Wasserstraßen allseitig erwacht und im Wachsen begriffen war. Schon im folgenden Jahr fand der Kongress in Wien, 1888 in Frankfurt a. M. statt; ein Tag war damals auch dem Besuch von Mannheim gewidmet, wo die Kongressmitglieder von Vertretern der Groß-Regierung — an deren Spitze die Herren Finanzminister C. Schäffer und Staatsrath Eisenlohr — in ehrenvoller Weise begrüßt und von Stadt, Handelskammer und Aebdern überaus gastlich aufgenommen worden sind; über die großartigen Anlagen haben sich damals die hervorragenden Mitglieder des Kongresses sehr anerkennend ausgesprochen. 1890 war der Kongress in Manchester und dort ist für 1892 Paris als Kongressort gewählt worden. Wenn diesmal dem Kongress mit besonderem Interesse entgegengekommen wurde und die Zahl der Teilnehmer auf eine bis dahin nicht erreichte Höhe (rund 1200) gestiegen ist, so konnte dies nicht überraschen. Frankreich, hinsichtlich der schiffbaren Gewässer und den Ansluß an die Weltmeere schon von Natur begünstigt, wird mit Recht als das klassische Land der künstlichen Wasserwege bezeichnet; durch ein Netz von Kanälen und kanalisierten Flüssen streicht Paris mit allen Theilen Frankreichs, mit dessen Seehäfen und mit den benachbarten Stromgebieten in schiffbarer Verbindung.

Die Einladung zu dem Kongress ist von der Pariser Handelskammer und von einer seit Sommer 1891 thätig gewesenen Organisationskommission ergangen, an deren Spitze einer der ersten Ingenieure Frankreichs stand und welcher auch drei deutsche Ingenieure, darunter der Groß-Baudirektor H. J. J. L. angehört haben. Achtehn Staaten waren am 21. Juli in der feierlichen Eröffnungssitzung vertreten, erstmals — bei einem solchen Kongress im Auslande — auch das deutsche Reich und zwar durch eine aus Abordneten der an den Wasserstraßen beteiligten Bundesstaaten gebildete Delegation, als deren Führer der Ministerialdirektor Schulz, und Oberbaudirektor Wiebe-Berlin, der Ministerialrath Dr. von Rumpel-München, der Baudirektor H. J. J. L. und der Oberbaudirektor Franzus-Bremen bestimmt waren; es waren 21 deutsche Regierungsdelegirte, während Belgien durch 8, Rußland durch 6, Oesterreich-Ungarn, Großbritannien und Portugal durch je 4, Holland durch 3, Italien, die Schweiz und Rumänien durch je 2 und Schweden, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und jene von Brasilien, Persien und Siam durch je 1 Abgeordnete vertreten waren. Zahlreich waren auch die sonstigen Kongressmitglieder aus Deutschland: Vertreter von Handelskammern und Städten, von Kanalvereinen und Schiffsfahrtsunternehmungen und viele Ingenieure. Aus Baden haben noch der Professor für Wasserbau an der Technischen Hochschule Sauer, Bezirksingenieur Caroli und Ingenieur von Bodo theilgenommen. Baudirektor Hamel ward bei der Bildung des Bureaus als Vizepräsident der II. Sektion gewählt, die sich mit den neueren Fortschritten des technischen Schiffsfahrtsbetriebs zu befassen hatte.

Der Kongress hat indes keineswegs nur technische, sondern auch wirtschaftspolitische Fragen behandelt. Besonders lehrhaft haben sich die Verhandlungen über die Schiffsfahrtsabgaben gestaltet; sie haben dazu geführt, die Freiheit von Abgaben für die Benützung der Wasserstraßen in erster Linie zu befürworten, unter gewissen Umständen aber doch solche Abgaben als gerechtfertigt zu bezeichnen. In Baden werden bekanntlich nicht einmal für die Benützung der Höfen Gebühren erhoben. Wiederholt wurden die gegenseitigen Beziehungen zwischen Wasserstraßen und Eisenbahn erörtert; in Uebereinstimmung mit einer in Manchester angenommenen Resolution hat der Kongress auf Grund der ihm vorgelegten umfassenden Referate hervorgehoben, wie diese beiden Transportmittel sich gegenseitig ergänzen, Handel und Industrie beben und dadurch der Eisenbahn sowohl als der Wasserstraßen wieder gleichmäßig Vorteile erwachsen. Dabei ward gleichzeitig betont, das das gegenseitige Verhältnis der beiden Transportweisen in einem bestimmten Lande von den natürlichen Bedingungen der Schiffsahrt sowie von der Wirtschaftspolitik, die die Waarenbewegung beherriht, abhängt — Gesichtspunkte, die auch für Baden ansehnlich der Verhältnisse am Neckar und Rhein und im Hinblick auf die Frage der besseren Schiffbarmachung des Oberrheins von Belang sind.

Eine große Reihe nützlicher Anregungen ist aus den Verhandlungen des Kongresses hervorgegangen; unter den zahlreichsten, in 3 Sprachen (deutsch, französisch und englisch) im Druck erschienenen Referaten befinden sich viele wertvolle Arbeiten; die mit dem Kongress verbundene Ausstellung und die Exkursionen, die sich von Dänkirchen bis Lyon ausdehnten, haben eine Fülle von Belehrung geboten.

Die Festlichkeiten des Kongresses waren durchaus würdige; diesen Seiten sind demselben gastfreundliche Aufnahme in Wohnungen zu Theil geworden; der Präsident der Republik, die Mitglieder des Bureaus in Fontainebleau empfangen.

Der VI. Sinnenfahrtskongress soll 1894 im Haag stattfinden.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Aug.

Der rechtfertigende Eifer, mit dem demokratische Blätter sich ultramontaner Angelegenheiten, selbst wenn es offenkundige Thorheiten sind, annehmen, läßt, um mit Sabor zu reden, „tief blicken“. Der badische o-o-Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ regt sich an unserer Zurechtweisung des Wacker'schen Blattes, des „Badischen Beobachters“, anlässlich ungehöriger Bemerkungen des letzteren gegen den Mannheimer Realgymnasium-Direktor auf. In echt jesuitischer Weise hat der „Beob.“ die Ermahnung des Direktors an die in das Leben eintretenden Abiturienten, sich in ihrer Dankbarkeit gegen den Mitschöpfer des Reiches, den Fürsten Bismarck, nicht durch den Spott und Hohn seiner Gegner beirren zu lassen und diesem Hohn entgegenzuwirken, als Mangel an „wahrem Patriotismus“ hinzustellen und daraus gar den Schluß zu ziehen versucht, man wolle die jungen Leute dadurch in „Gegensatz zum Kaiser“ bringen. Der Korrespondent der „Frei. Ztg.“ findet nichts „Jesuitisches“ in dieser Auslassung des Wacker'schen Blattes, er hält sie im Gegenteil für zutreffend. Wir machen ihn deshalb darauf aufmerksam, daß es jesuitisch verfahren heißt, wenn man Jemandem die schlechtesten und verkehrtesten Absichten unterstellt, an die der Betreffende so wenig gedacht hat, daß er gerade das Gegenteil einer solchen Unterschlebung im Auge hatte. Das Wackerblatt insinuiert aber zwischen den Zeilen dem Direktor, er habe jene Ermahnung aus einem eigenen inneren Gegensatz zum Kaiser heraus gethan. Unzweifelhaft nimmt doch unter den höhnlischen Vorwürfen demokratischer und ultramontaner Blätter gegen den Fürsten Bismarck die Verleumdung der Kaisertröue die erste Stelle ein. Fordert man also zur Abwehr gegen die Verhöhnung des großen Deutschen auf, so will man gerade, daß auch diesem unvernünftigen Hauptvorwurf entgegengetreten werde, auf Grund der Dankbarkeit und Verehrung gegen den Mann, der uns Kaiser und Reich geschaffen hat! Man empfindet es aus der eigenen Kaisertröue heraus unheimlich, den großen Patrioten in diesem wesentlichen Stücke verunglimpft zu sehen. Die jesuitische Unterschlebung wird wohl nun auch dem Korrespondenten der „Frei. Ztg.“ klar sein. Uebrigens bedurfte der Direktor des Mannheimer Realgymnasiums selbstverständlich gar keiner Rechtfertigung für sein patriotisches Handeln. Uns war es nur darum zu thun, den Jesuitismus des theokratischen Bad. Beob. zu charakterisiren. Allgemein interessant aber ist das demokratische Bemühen, für die Ultramontanen Lanze auf Lanze zu brechen. Mit welchem Recht beschwert sich der Herr Korrespondent in einer späteren Zusendung an die „Frei. Ztg.“, daß der neueste Kalender des „Hinkenden Boten“ die Demokraten Verbündete der Ultramontanen nennt? Hat nicht Eugen Richter selbst in seiner „Frei. Ztg.“, wie wir nachgewiesen haben, es eingestanden, daß in Baden zwischen jenen und diesen es zu einer Abmachung gekommen sei? Wir erinnern den Herrn Korrespondenten an diese Aufrichtigkeit der Freisinnigen Ztg. Diese Abmachung besteht aus latente fort; Beweis dafür sind ja die Räthen des Herrn Korrespondenten, die Schwarzen weiß zu machen.

Des Weiteren bemerkt der Herr Korrespondent der „Frei. Ztg.“ gegen uns:

„Regierlich waren wir dagegen, zu erleben, wie die nat. lib. Presse — und vielleicht auch die Groß-Regierung — mit einem etwa demokratischen oder freisinnigen Schulmann umgeben würde, der sich soweit vergessen würde, seinen Schülern Dankbarkeit gegen die Hel den und Märtyrer der Jahre 1848/49 anzuempfehlen, die doch auch Manches zur Einigung Deutschlands gethan haben und zweifellos eher der Geisliche angehören, als der Reichstagsabgeordnete für Ottendorfer-Westemünde.“

Es gibt eine ganze Anzahl von „Hel den und Märtyrern“ jener Zeit, deren Würdigung vor reiferen Schülern gewiß nichts im Wege steht. Da sind Männer genug, die später, nach den Bismarck'schen Erfolgen, für Kaiser und Reich eintraten, um nur allgemein beliebte wie Kinkel und Freiligrath zu nennen. Man kann auch sogar den Fehlern der aufstichigen und wirklichen Demokraten und Republikaner jener Tage bei Gelegenheit historisch gerecht werden; man wird sie indessen, ihrer kolossalen prinzipiellen Fehler wegen, der Jugend nicht als nachahmenswerthe patriotische Muster hinstellen. Wer übrigens, wie der Herr o-o-Korrespondent der „Frankf. Ztg.“, in dem erfolgreichsten Staatsmann dieses Jahrhunderts, in einem Bismarck, nur den

„Reichstagsabgeordneten für Ottendorfer-Westemünde“ sieht, — einem solchen „Demokraten“ mit einem so eigenthümlichen Sinn und Geschmack für Gesichtsauffassung dürfte selbst die wohlwollendste und unparteiischste Schulbehörde keinen Schulunterricht anvertrauen.

Ein gerichtliches Vorkommniß hat in Hamburg in sozialdemokratischen Kreisen starke Erregung hervorgerufen. Die sozialdemokratische „Mannheimer Post“ schildert den Sachverhalt wie folgt: „In einer Schwurgerichtsverhandlung vom 12. Juli wurde ein Meineidsprozeß verhandelt, in dem der die Anklage vertretende Staatsanwalt Dr. Romer die Erklärung abgab: „Die meisten Zeugen seien Sozialdemokraten und halten sich in Folge ihres Parteiprogramms und vieler in den sozialdemokratischen Schriften ausgesprochenen Grundsätze berechtigt, auf den geleisteten Eid Unwahrheit sagen zu dürfen, da von der Partei der Eid als null und nichtig erklärt werde.“ Am 28. Juli wiederholte dies der Staatsanwalt Dr. Romer. In einem Prozeß gegen den Redakteur eines Arbeiterblattes stellte nach erfolgter Vernehmung eines Zeugen der Staatsanwalt Dr. Romer die Frage, ob Zeuge der Sozialdemokratie angehöre, wogegen der Verteidiger des Angeklagten, Dr. Kürthelm, Einspruch erhob, da diese Frage, weil nicht zur Sache gehörig, unzulässig sei. Der Staatsanwalt beharrte auf der Frage, weil er im Falle der Bejahung in Uebereinstimmung mit der von ihm an anderer Stelle entwickelten Anschauung die Glaubwürdigkeit des Zeugen bestreiten würde. Der Verteidiger ersuchte das Gericht, von dieser Frage Abstand zu nehmen, da die Parteizugehörigkeit des Zeugen nicht in Betracht kommen könne. Nach längerer Beratung beschloß das Gericht die Zulässigkeit der Frage, worauf der Zeuge die Beantwortung verweigerte. Der Staatsanwalt beantragte darauf die Anwendung des Zeugniszwanges und bei fortgesetzter Weigerung eine Geldstrafe von 15 M. Da das Gericht die Anwendung des Zeugniszwanges beschloß, beantwortete Zeuge die Frage mit einem Ja. Der Staatsanwalt erging sich darauf bei Begründung der Anklage in Angriffen gegen die „geringe Wahrheitsliebe“ sozialdemokratischer Redakteure. Auf die ausgesprochene Meinung des Verteidigers, daß es hier jetzt Probe zu werden scheine, politische Fragen, bezw. die nach der Parteistellung der Zeugen, in den Gerichtssaal zu tragen, erklärte er, daß ihm nur daran gelegen sei, der Wahrheit zu ihrem Rechte zu verhelfen. Da er nun aber hinreichend Material dafür beizubringen im Stande sei, daß die ganze sozialdemokratische Parteipresse vom „Vorwärts“ abwärts nicht nur den Meineid billigt, sondern ihn sogar verherrlicht, wenn es dadurch möglich ist, einen angeklagten Genossen der Strafe zu entziehen, habe er, von dieser Ueberzeugung durchdrungen, im vorliegenden Falle die Frage gestellt und halte er auf Grund der Antwort des Zeugen denselben nicht für glaubwürdig.“ Daraufhin veröffentlichte das „Hamburger Echo“ einen Aufruf, in welchem es zum Protest gegen das Vorgehen des Staatsanwalts eine große Volksversammlung anregte und sozialdemokratische Zeugen verpflichteten, sie würden keinen Eid mehr leisten. Die betreffende Nummer des „Echo“ wurde jedoch konfiszirt. Inzwischen sind sechs Protestversammlungen der Sozialdemokraten einberufen worden.

Es erregt Aufsehen, daß bei der Columbusfeier in Huelva Deutschland die einzige Seemacht ist, die kein Kriegsschiff dorthin entsandt hat. Nach der „Corr. de Esp.“ hat die deutsche Regierung dem Kabinett von Madrid die Mittheilung zugehen lassen, daß sie sich an den in Huelva stattfindenden Festlichkeiten durch Entsendung eines Schiffes nicht betheiligen könne, da keines abkömmlich sei. Wie dieser Entschluß in Spanien aufgefaßt wird, geht aus der Bemerkung, die der uns sonst freundlich gesinnte „Imparcial“ dazu macht, hervor. Er sagt: „Nicht ein einziges Schiff gerührt Deutschland in die Gewässer von Huelva zur Jahrhundertfeier zu senden. In einer Mittheilung seiner Regierung an die unsrige erklärt es, gegenwärtig nicht ein Schiff zur Erfüllung jener Höflichkeitspflicht verwenden zu können.“ Daß das große Deutsche Reich für wenige Tage kein Schiff entbehren kann, um an dieser denkwürdigen Feier, wo fast alle Flaggen see-fahrender Nationen vertreten sind theilzunehmen, muß, so sagt die „R. Ztg.“, in der That einen kläglichen Eindruck machen und dient jedenfalls nicht dazu, unser Ansehen im Auslande zu heben.

Aus Berlin schreibt man: Die Besprechungen der Vertreter der Reichskämmer und der preussischen Ministerien über die von Rußland gewünschte Aufhebung der Differenzialzölle und die deutscherseits dafür zu fordernden Äquivalente haben am 8. Vormittags im Reichskammer der Innern ihren Anfang genommen. Den Vorsitz in den Verhandlungen führte Ministerialdirektor Nieberding, nicht Finanzminister Riquel, der an der Besprechung nicht theilgenommen hat. Vertreten waren bei der Besprechung das Auswärtige Amt, das Reichskammer der Innern, das Reichsschatzamt, sowie von Preußen die Ministerien der Finanzen, Eisenbahnen, der Landwirtschaft und des Handels. Ueber den Inhalt der Beratungen ist strengstens Dienstgeheimnis verhängt worden; eine Thatsache, die allen Meldungen über den Verlauf der Besprechung in nächster Zeit das größte Mißtrauen entgegenzusetzen rechtfertigt.

Das im „Figaro“ veröffentlichte Gespräch, welches die Socialistin Frau Séverine — die Freundin von Jules Vallès und langjährige Mitarbeiterin des „Cri du Peuple“ — mit Papst Leo XIII. gehabt haben will, wird vom Vatican eifrig widerrufen mit der Bemerkung, daß der Papst über diese Veröffentlichung sehr verstimmt sei. Der „N. Fr. Presse“ wird von ihrem zuverlässigen römischen Berichterstatter gemeldet:

Die uralten politischen Wendungen und Anspielungen, welche die französische Socialistin dem Papste in den Mund legt, werden im Vatican als deren eigene Erfindung bezeichnet. Der Papst habe der Judenheben nur mit wenigen, allerdings tadelnden Worten Erwähnung gethan; es fehle ihm aber selbst die Zeit, sich mit der Dame in ein so dramatisch bewegtes Gespräch einzulassen, wie es im „Figaro“ geschildert wurde. Auch hätten seiner Ansicht nach die Schriftstellerin hatten sich viele andere Persönlichkeiten zur Audienz eingefunden, welche ebenfalls einer päpstlichen Ansprache des Papstes gewärtig waren. An den Barreer Jacob, der den Protestanten so gut die Wahrheit gesagt hat, habe Papst Leo ebenso wenig gedacht, wie an die Anrufung Frankreichs in der Roth seiner nunmehr fünfzehnjährigen Gefangenschaft. In dieser Hinsicht habe sich die Schriftstellerin geradezu eines „Muthwillens“ schuldig gemacht. Die nicht anders zu erwarten war wurden in dieser Angelegenheit die Vertreter der vatikanischen Blätter ad audiendum verbum in die Staatskanzlei berufen und zu erklären beauftragt, daß Frau Séverine sehr unpassender Weise von einer Unterredung mit dem Papste spreche, während sie doch nur gemeinsam mit andern Bilgern und nur auf Empfehlung eines dem Papste besonders befreundeten Staatsmannes in gewöhnlicher Audienz empfangen worden sei. Es habe ihr beliebt, die wenigen Worte, welche der heilige Vater zu ihr sprach, theils aufzuklären, theils derart zu wenden, daß ihr natürlicher Sinn die und da gänzlich entstellt wurde. Von seiner Macht, welche nicht von dieser Welt sei, habe der Papst, der anderen Irrthümer zu schweigen, mit keinem Worte gesprochen.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. August 1892.

**Hoßbericht.** Seit Samstag weilt Professor von Cedersköld auf Rainau und behandelt die Großherzogin mit glücklichen Erfolge. Die Wundheilung des Fingergelenks hat dessen Anschwellung und Schmerzhaftigkeit wesentlich vermindert. Die Frau Großherzogin bringt täglich mehrere Nachmittagsstunden im Freien liegend zu und scheidet sich dadurch sehr gesund. Der Großherzog empfing am Samstag Mittag eine Abordnung des Vereins für die Geschichte des Bodensees, bestehend aus dem Vereinspräsidenten Geheimrath Dr. Wolf aus Tettnang, dem Kammerherren Grafen Joppelin und dem Stadtrath Feiner aus Konstanz, welche denselben eine Adresse des Vereins mit Glückwünschen zum vierzigjährigen Regierungsjubiläum übergeben. Die kunstvoll geschriebene und mit schönen Zeichnungen verzierte Adresse ist vom Stadtrath Feiner gefertigt. Die genannten Herren nahmen an der Hofstafel theil. Danach begab sich der Großherzog nach Friedrichshafen und verweilte dort von 4 bis gegen 6 Uhr bei der Königin Olga von Würtemberg. Bald nach 7 Uhr traf der Großherzog wieder auf Rainau ein. Sogereßern feierten die

## Feuilleton.

Welche Annummen die bekannten Pariser Modemagazine verdienen, geht aus folgender verbürgter Thatsache hervor: Eins dieser Magazine bezahlte an seine erste Directrice ein Jahresgehalt von 45,000 Fr., wegen irgend eines Streites verließ die Dame das Geschäft und machte sich selbstständig; sehr vermißt von dem früheren Prinzipal, suchte sie dieser nach längerer Zeit am und hat sie, wieder bei ihm einzutreten, indem er ihr ein höheres Gehalt bot, die einstige Directrice theilte aber ihrem früheren Chef ironisch lächelnd mit, daß sie sich in ihrer Selbstständigkeit wohler fühle und auch materiell besser lände — ihre jetzige Jahresinnahme wäre decimal höher wie ihr Directorien-Einkommen! — Nur der stetige Wechsel der Moden kann derartige enorme Differenzen eintragen, wer aber bringt nun diesen ewigen Wechsel zu Stande? In erster Linie die Cocotte, die immer von Neuem auffallen will und daher stets nach Außergewöhnlichem in ihrer Tracht sucht; mit weiter nichts beschäftigt, als mit ihren Toilettenorgeln, kommt sie auf die verquersten Einfälle und gestaltet willkürlich die Mode um. Sie sind alle Ueberpanntheiten gekannt, und zeigt sie sich mit denselben gelegentlich der „großen Tage“ von Paris, im Concours Hippique, dem Reinen um den grand prix, in einer Premiere der Oper, so bringen die Zeitungen lange Berichte über ihr Kostüm, die Modenjournaliste veröffentlichen Abbildungen derselben, man spricht davon und — in weniger wie einer Woche ahmen es die vornehmen Damen nach! Auch die Schauspielerinnen in den ersten Theatern, aber nur so weit sie in Straßen resp. Salon-Kostümen zu spielen haben, wirken auf die Mode ein, häufig unterstützt von den Modehandlern, welche diese oder jene Neuheit „lanziren“ wollen, ebenso wie mehrfach der Bassal eine wichtige Rolle spielt; einer gefeierten Modeschönheit gefehlt nicht der eben bei ihr abgegebene Hul und schmückte ihr das Dingselchen aus Swigen und Federn, es dann in Selbstverpottung sich auf den Kopf stülpend und sich — natürlich! — damit im Spiegel betrachtend; siehe da, sie fand, daß diese Form, mehr wie original, sie auf reizete, sie garbirt dieselbe etwas, erschien damit in der Öffentlichkeit, und binnen einem Monat trug ganz Paris diese neue Hutart, die dann von hier aus die Welt überschwemmt! Nebenher erging es mit einer unheimlich bedienten Haartracht; mehrere junge Frauen, welche einen der armen Winterlichen Hälle im Rathhaus besuchen wollten, hatten aus Aufmerksamkeit für die zum Theil sehr demokratisch angehauchten Stadtdamen eine phantasievolle Haartracht gewählt, die solches Aufsehen erregte, daß sie alsbald jede Schneiderin, jedes Dienstmädchen trug. Letzterer Punkt trägt viel zu dem immer-

Groß. Herrschaften in aller Stille den Geburtstag der Kronprinzessin Victoria und hatten die Freude, sehr gute Nachrichten von ihrer Tochter aus Lullgarn zu erhalten, wo dieselbe sich seit der Rückkehr von Christiania mit dem Kronprinzen und den Kindern befindet. Wie gewöhnlich fand evangelischer Gottesdienst in der Schlosskirche statt, an welchem die Großherzogin theilnehmen konnte, indem dieselbe sich in die obere Tribüne tragen ließ.

**Verlegung.** Mit Entschlieung Groß. Ministeriums der Finanzen wurde der Groß. Maschineningenieur 1. Klasse Wilhelm Stahl in Heidelberg der Generaldirection der Groß. Staatsbahnen zur Dienstleistung zugetheilt, und der Groß. Maschineningenieur 1. Klasse Emil Hallensleben bei Groß. Maschineninspektor in Karlsruhe nach Heidelberg verlegt.

**Kaisermandat.** In theilweiser Verichtigung resp. Ergänzung unterer geistlichen diebzüglichen Notiz wird uns geschrieben: Bei der Parade am 19. September sind für würdige Invaliden 50 Tribünenplätze unentgeltlich abzugeben. Die königlichen Bezirkskommandos des Landes sind beauftragt, solche namhaft zu machen. Diejenigen Invaliden, die dem Bezirk Heidelberg angehören, haben sich natürlich nicht in Rastatt, sondern beim Bezirkskommando Heidelberg zu melden. Gehören sie dem Militärvereinsverbande an, so mögen sie ihre Meldung mit Angabe ihrer Bewundung, ihrer Charge und ihrer Decorationen bis spätestens zum 12. d. M. beim Vorsitzenden des Rhein-Neckar-Militär-Gaueverbandes einreichen.

**Fürst Bismarck-Besuch in Riffingen.** Man schreibt uns: Eine photographische Momentaufnahme des Empfangs des Mannheimer Besuchers durch Fürst Bismarck hat Hofphotograph Ed. Schuler in Heidelberg angefertigt. Eine größere Anzahl Abzüge dieser wohl gelungenen Photographien ist in der Hofkunsthandlung von R. Ferd. Seidel, hier, welcher der Verkauf übertragen wurde, ausgestellt und erweist lebhaftes Interesse.

**Bismarck-Guldigung.** Eine bleibende Erinnerung an die denkwürdige imposante Guldigung der Badner, Oeffen, Pfälzer, Frankfurter etc. in Riffingen stellen die soeben erschienenen Momentaufnahmen des Hrn. Hofphotografen Bilard dar, der es verstanden, die charakteristischen Vorgänge während der Feier in Bildern festzuhalten; von 6 verschiedenen Aufnahmen hat Herr Bilard Bilder in eleganter Verpackung dem Fürsten Bismarck überreicht; alle sind ganz vorzüglich gelungen und würdig, im Schönhauser Museum ihren dauernden Platz zu erhalten; als die bedauerlichsten glauben wir besonders 3 bezeichnen zu müssen, das Bild, welches den Augenblick darstellt, in welchem Fürst Bismarck das Hoch auf Kaiser und Reich ausbringt, jenes des Hrn. Vizepräsidenten Eckhard, sowie das des f. Herrn Franz Thorbecke. Die Bilder dürften für Viele eine unvergessliche Erinnerung sein. Für Mannheim hat die Firma A. Löwenhaupt & Sohn, Kaufhaus, den Alleinverkauf übernommen. Seit brute sind mehrere der Aufnahmen in den Auslagen genannter Firma ausgestellt und locken zahlreiches Publikum an.

**Jubiläum des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.** Am 9. August 1867, also heute vor 25 Jahren, erhielt das zweite Badische Infanterie-Regiment aus Anlaß der Taufe des Erbprinzen das Benennung „Prinz von Preußen“. Der Großherzog sprach in dem betreffenden Erlaß folgende Erwartung aus: „Es wird die Befehle dieses Regiments, wie die Reimes gesammten Armee für alle Zeiten stehen, daß Seine Maj. Hoheit der Prinz von Preußen sich in seine Reiben stelle.“ Diese Erwartung wurde in der Folgezeit wunderbar übertritten, indem die dem Regiment verliehene Ehre sich dadurch erhöhte, daß es bald „König von Preußen“ und nach dem glorreichen Kriege 1870/71 „Königlich Preussisches 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm“ genannt wurde. Es wäre also heute ein Anlaß für alle jetzigen und früheren Angehörigen des Regiments, ein solches Regimentsfest zu feiern. Aber in dieses Jahr fallen noch zwei andere Denktage des Regiments. Am 3. October 1862 erhielten die beiden Bataillone, das 4. und 7. Infanterie-Bataillon, aus welchen das Regiment zusammengesetzt worden ist, auf dem Exercierplatz bei Karlsruhe ihre Fahnen, und am 22. October 1862 wurde aus diesen beiden Bataillonen das 2. Infanterie-Regiment gebildet. Es wäre also an der Zeit, in diesem Jahre einen Bivier- oder Einbundestag in Mannheim zu feiern, besonders nachdem die 100er, die 111er, die Biomere und die Artilleristen mit ihren Festen vorangegangen sind. Auch ist nicht zu bezweifeln, daß die alten Bivier, namentlich diejenigen, welche den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben, mit derselben Anhänglichkeit und Treue an ihr solches Regiment denken, wie die Angehörigen anderer Regimenter ihre Nummer hochhalten. Aber in diesem Jahr erschwert das Kaisermandat dem aktiven Regimente die Theilnahme, und außerdem haben wir noch keine

währenden Wechsel bei: ist erst etwas „modern“ geworden, so wird es alsbald, hauptsächlich von den Riesenmagazinen, zu billigen Preisen in Massen auf den Markt gebracht und es wird rasch „vulgär“, daß ist dann der Zeitpunkt, wo eine neu auftretende Mode, die in mancher Saison vier- und fünfmal wechselt, auf die entgegen kommende Aufnahme rechnen kann.

**In der Stadt Mexiko,** so erzählt amerikanische Blätter, machte ein Charlatan bekannt, daß er ein Mittel besäße, alte Frauen wieder jung zu machen, und lud Alle, die eine Verjüngung wünschten, zu einer Sitzung ein. Trotz des hohen Preises, der vorher für die Wunderkur bezahlt werden mußte, kamen zur angelegten Stunde mehr als dreißig angejahrte Damen in das mit allerlei labialischen Zeichen ausgeschmückte Zimmer des Magiers. Dieser hielt vor der Versammlung einen Vortrag über Dämonien und das Glück der Jugend, ließ dann die Höreinen durch zwei weibliche Begleiterinnen Streifenfäden vertheilen, und als diese vertheilt waren, sagte er: „Es liegt in der Natur meiner Wunderkur, daß ich bei der Velleiten beginne. Madame, bitte, wie alt sind Sie?“ — Die Verzeigte erhobte und bekannte sich zu 37 Jahren. Die nächste zu 36 und so fort, bis die letzte 30 Jahre alt war. „Meine Damen (sagte hierauf der Wundermann), ich sehe zu meiner freudigen Genugthuung, daß meine Kur bereits vollkommen gegliedert ist. Als Sie eintreten, ließ ich Ihr Alter abhören und die mir zuverlässig angegebenen Zahlen sind durchweg um mindestens zehn Jahre höher als die, welche Sie vorher selber nannten. Sie Alle werden mir zustehen, daß eine Frau von 37 Jahren noch nicht alt genannt werden kann, und dies ist das höchste Lebensalter, das Sie vor wenig Augenblicken selber namhaft machten. Somit wünsche ich Ihnen Glück zu der wiedergewonnenen Jugend und halte mich zu weiteren Diensten bestens empfohlen.“

**Ueber den Umgang mit Affen.** Wie wir schon früher mitgeteilt, hat der New-Yorker Professor A. H. Warner sich das Ziel gesteckt, die Sprache der Affen zu ergründen. Ermutigt, wie er sagt, durch die Erfolge seiner bisherigen Versuche, hofft er, daß es ihm gelingen werde, die Möglichkeit eines vernünftigen Verkehrs der menschenähnlichen Affen nachzuweisen! Um aber die Thiere in der freien Natur belassen zu können, will sich der mutige Professor jetzt nach Afrika begeben. In der „North American Review“ gibt er eine Beschreibung seiner Ausattung. Das wichtigste Stück ist ein Käfig, der aus einem geschichteten Gitter von Stahldraht und starkem Stahlgitter besteht und leicht wie ein Bett aufgestellt werden kann. In diesem Käfig wird der Professor des Nachts der Ruhe pflegen; in ihm wird er verweilen, wenn er mit den Eingeborenen handelt oder ihre

Festhalte, in der nur die Tausende, die auf den Ruf ihrer drei Kameraden herbei eilen würden, sich versammeln könnten. Außerdem stehen zwei Ereignisse bevor, welche für die Bivier eine besondere Anziehungskraft ausüben werden; die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal, welche vielleicht im nächsten Jahre möglich ist, und des Krieger-Denkmal, welches 1895 enthüllt werden soll. Man könnte also den Bivierstag mit der ersten oder mit der zweiten Feier zusammenfallen lassen. Im Jahr 1895 würde sich damit eine 25jährige Erinnerungsfest an den Beginn des Feldzugs gegen Frankreich verbinden. Aber in diesem Jahre sollte mindestens eine Vorbesprechung über diese Gedanken stattfinden, die einzuweisen unter den alten Regimentskameraden nur in kleineren Kreisen am Bivierstag ausgetauscht worden. Es wird daher demnach eine Einladung zu einer Zusammenkunft an die in Mannheim wohnenden alten Bivier oder Hundertgehnur ergehen.

**Franz Thorbecke.** Der geschäftsführende Ausschuss der badischen nationalliberalen Partei hat an die hiesige nationalliberale Parteileitung folgendes Schreiben gerichtet: Gehehrter Herr!

Leider war es uns insojolge verspäteter Benachrichtigung nicht mehr möglich, uns, wie wir beabsichtigt hatten, durch eine Deputation bei dem Leichenbegängnis des Herrn Franz Thorbecke vertreten zu lassen. Wir nehmen daher Bekanntheit, auf diesem Wege im Namen unserer hiesigen, seine patriotische Begeisterung, durch die Verthätigung edler Bürgerthum eine Fierde der Partei des ganzen Landes gewesen ist und sein Tod für unsere Sache und damit für die freibüchliche Entwicklung des badischen Landes einen unersehlichen Verlust bedeutet.

Wir ersuchen Sie freundlichst, diese Feilen zur Kenntniz Ihres Vereins bringen zu wollen und zugleich als ein äußeres Zeichen unterer Theilnahme den an Ihre Adresse abgeschickten Kranz auf dem Grabe des Verstorbenen niederlegen zu lassen.

Hochachtungsvoll

F. A. des Vorstandes

Dr. Robert Goldschmidt, Prof.

**2. Verbandstag des freien deutschen Bäderverbands.** Die Verhandlungen des diese Woche in Heidelberg stattfindenden 2. Verbandstages des freien deutschen Bäderverbandes haben gestern Vormittag ihren Anfang genommen. Die zahlreich erschienenen Delegirten wurden Namens der Stadt von Herrn Oberbürgermeister Wilkens mit herzlichsten Worten willkommen geheißen. Der Verbandstag sprach sich bei seinen geistigen Verhandlungen gegen die Vorarbeiten der Sonntagstrube aus und beschloß, diebzügliche Petitionen an die Regierungen und den Reichstag zu richten. Der dritte Verbandstag wird im Jahre 1894 in Stuttgart abgehalten.

**Der Verband Mannheim der deutschen General-Festliche Lehr** veranstaltete am vergangenen Sonntag Abend in den Lokalitäten des Badner Hofes ein Gartenfest, welches äußerst zahlreich besucht war und das jedenfalls zu Gunsten der armen Waisenkinder ein erfolgreiches Sammelnd abgeworfen hat. Das Programm trug einen sehr reichhaltigen Charakter. In erster Reihe der Mitwirkenden stand der hiesige Singverein, welcher unter der tüchtigen Leitung des Herrn Chordirectors Starke mehrere Chorlieder in vorzüglicher Weise zu Gehör brachte und hierdurch einen neuen Beweis seiner Leistungsfähigkeit, die sich ja auf dem Karlsruheer Gelangswettbewerb so glänzend bewährt hat, ablegte. Mit den Chören wechselten Solos des Herrn Reichert, an dessen weicher, ausgiebiger und schmelzender Tenorsstimme uns zu erfreuen wir schon öfters Gelegenheit hatten, sowie uralte Vorträge der Herren Schulz und Wolf, welche auf dem Gebiete des Humors ganz Vorzügliches leisteten und sich hierdurch den wärmsten Dank der Anwesenden erworben. Nicht vergessen wollen wir die tüchtige Artilleriecapelle, die den ihr übertragenen Theil der Unterhaltung in der vortheilhaftesten Weise löste. Während der Festlichkeit hielt das als Gast aus Jahr amende Ausschussmitglied der dortigen General-Festliche Lehr, Herr Gymnasiallehrer Schmidt, eine fernige Ansprache, in welcher er namentlich auf den edlen wohlthätigen Zweck der Veranstaltung hinwies, und allen Denen, die zum Gelingen derselben beitrugen, im Namen der armen Waisenkinder seinen herzlichsten Dank aussprach. Mit der Festlichkeit, die ein solennes Tägliches beschloß, war auch eine Verlosung zahlreicher recht hübscher und namentlich nützlicher Gegenstände verbunden.

**Kriegerdenkmal in Mannheim.** Ueber den Stand dieser Angelegenheit theilt man uns mit, daß nach Beschluß des Denkmalausschusses vom 26. März d. J. von der Ausschreibung eines Wettbewerbes um die Herstellung des Denk-

malen studiert und wenn er der Begründung des großen Geheimnisses obliegt, um denselben er hinauszieht in den dunklen Erdhöl; eine Hängematte und ein Feldstuhl bilden das Mobiliar dieser sonderbaren Studierstube. Dazu kommen dann noch die Apparate, deren sich der Professor bei seinen Studien bedienen will, nämlich ein Phonograph, ein Telephon, photographische Instrumente und eine elektrische Batterie. Um die Töne der Affen aus einiger Entfernung phonographisch aufzunehmen zu können, dient ein wasserfestes Kabel, dessen eines Ende mit dem Phonographen verbunden ist, während an dem andern Ende, das bis zu einer englischen Meile entfernt sein kann, sich ein Telephon befindet, vor welchem Köder, Bilder, Spiegel oder andere Gegenstände angebracht werden, die geeignet erscheinen, die Schimpansen und Gorillas zum mündlichen Gebrauchsauslaß zu veranlassen. Alle Theile des Apparates sind grün angestrichen, damit sie von dem Laube nicht so auffällig abstechen. Mit Hilfe des Phonographen denkt der Professor die Stimmen aller Geschöpfe jener tiefen Wälder, auch der Menschen, aufzunehmen und nach Hause zu bringen; und mit der Hilfe der Camera soll bei Tag und Nacht (unter Anwendung von elektrischem Licht) Alles photographirt werden, was ihm unter die Augen kommt. Sollte dem Käfigbewohner plöbliche Gefahr drohen, so wird rasch der ganze Käfig elektrisch geladen, indem ein Wechselstrom von 300 Volt erzeugt wird. Auch wenn der Professor seine Behausung für einige Zeit verlassen will, macht er den Käfig (der zudem mit starken eisernen Ketten an den nächsten Bäumen befestigt ist) auf diese Weise unanbar. Im Uebrigen fährt er zu Sand und Trug Flinte und Revolver mit sich.

**Ein wunderbares Kulturbild** aus unserer Zeit stellt sich in einer Mitteilung dar, die der Zeitung für Bommern zugeht. „In dem Dorfe Bieghler, zwischen Berlin und Köslin herrscht noch die alte Sitte, daß ein Selbstmörder nur nach Sonnenuntergang oder vor Sonnenaufgang auf einem Dampfwagen begraben werden darf. Ein solches Begräbnis fand am Sonntag Abend um 9 Uhr statt. Die Leiche des Chauffeur-Auffsehers Bunde, welcher sich am 20. v. M. erhängt hatte, wurde auf einem Dampfwagen zum Kirchhofe gebracht; alle Kirchhofstüren waren geschlossen, die Leiche wurde über die Kirchhofsmauer transportirt, die Leichenträger mußten ebenfalls die Leiche über die Mauer antreten, um den Sarg in die Gruft zu senken.“

**Des Dankefertigkeit** um's alldige Opfer, so schreibt der „Hann. Cour.“, sind die Kadaver geworden. Ihnen eben deutschen Dreck mögen die Führer bei der großen Hitze wohl gehabt haben, ihnen aber deshalb nachsehen: „Sie kaufen darin von Stadt zu Stadt“, geht entschieden zu weit und ist wirklich teuflisch.

malß abzeichnen und sofort mit einem bewährten Künstler, nämlich Professor H. Holz in Karlsruhe, wegen Lieferung eines Entwurfs in Verbindung eingetretet wurde. Auf Grund dieses Beschlusses und der vom Ausschuss festgestellten Bedingungen konnte der hierzu bevollmächtigte Vorstand die nöthigen Verhandlungen rasch erledigen, worauf Holz sich sofort an die Arbeit machte. Wie wir hören, ist der Entwurf in doppelter (in 1/2 der natürlichen Größe) fertig gestellt und wird demnächst hier eintreffen und zur öffentlichen Ausstellung gelangen. Nach dem Rufe, den der Künstler mit Recht genießt, dürften wir eine würdige und bedeutende Leistung erwarten.

Die Fahnenweihe des Gesangsvereins Teutonia, welche vorgestern stattfand, verlief in der glänzendsten Weise. Um 3 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug vom Lokal des stehenden Vereins (Restauration Brauch) die Breitenstraße und die Blanken entlang nach dem schönen Garten des Bahner Hofes. An dem Zuge theilnahmen sich 15 Vereine mit ihren Fahnen, sowie zwei Musikkapellen. An der Spitze marschirte als Kapelle die Kapelle Gallion, welche bedeutende Bekanntheit erlangt hat. Im Garten angelangt, fand alsbald der Weiheakt der neuen Fahne statt. Derselbe ist sehr schön und stammt aus der altbekannten Fahnenfabrik von Herrn Ludwig in Frankenthal. Derselbe wurde durch eine treffliche Ansprache der Fahnenjungfer Frau. Strammann überreicht, worauf der Präsident, Herr Cronauer, die Festrede hielt. Sodann sangen die verschiedenen Gesangsvereine hübsche Chorlieder, welche mit Musikstücken abwechselten. Den Schluß der Festlichkeit bildete Abends der Ball. Der Gesangsverein Teutonia kann auf seine wohlklangende Fahnenweihe mit Stolz zurückblicken.

Der Evang. Arbeiter-Verein hatte am vergangenen Sonntag eine gemüthliche Zusammenkunft in seinem neu bezogenen Lokale (O 7, 21, „Alter Rheinbahn“). Das gedämte Lokal war bis auf den letzten Platz besetzt, und hatte man durch musikalische und humoristische Vorträge, sowie Deklamationen für Unterhaltungsreichthum gesorgt, so daß die Einweihungsfeier des neuen Heimes, zu welchem Zweck die Versammlung stattfand, als eine recht gelungene bezeichnet werden konnte.

Wälzische Herbst-Saatgutmärkte. Das Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins der Pfalz hat beschlossen, in der Zeit vom Ende August bis Mitte September 1. J. eine Anzahl von Herbst-Saatgutmärkten in den verschiedenen Theilen der Pfalz zu veranstalten, um den Landwirthen den Bezug von Winter-Saatfrucht möglichst zu erleichtern. Den Verkäufern von Saatgut ist hierdurch eine vorzügliche Gelegenheit geboten, ihre Waare abzugeben.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 29. Woche vom 17. Juli bis 23. Juli 1893. An Todesfällen für die 24 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das leitende Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Malaria und Malaria, in — Fällen Scharlach, in — Fällen Diphtherie und Group, in — Fällen Unterleibsruhr (gastr. Nervenerkrankung), in — Fällen Hirnhautentzündung (Epiduralabszess), in 3 Fällen Lungenschwund, in 3 Fällen acute Erkrankung der Athmungsorgane in 14 Fällen acute Darmkrankheiten, in 4 Fällen Durchfall, in 1 Falle Rinder die 1. Woche. In 14 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltiger Tod.

Die Unterführungsarbeiten auf dem Personenbahnhof sind nunmehr so weit vorgeschritten, daß gestern der östliche Tunnel bereits der Benützung übergeben werden konnte. Das Publikum darf nunmehr auf dem Wege zu oder von einem auf einem der Weise 2 bis 5 haltenden Zug nicht mehr überschreiten, sondern muß suchen, den Verrontunnel zu benutzen.

Ein totaler Witterungsumschlag hat vergangene Nacht stattgefunden. Nachdem gestern eine fast tropische Hitze geherrscht, ist über Nacht Regenwetter eingetreten. Offenbar hält dasselbe mit Rücksicht auf die Ferne nicht lange an.

Wiederholte Vorführung des „Selbstretters“. Auf Veranlassung mehrerer hiesiger Hausbesitzer findet am Mittwoch, 14. ds., Abends 7 1/2 Uhr, die nochmalige Vorführung des Rettungsapparates (Patent Schwarz) am Realgymnasium, N 6, statt, woselbst diesmal die Herabgleitung von Frauen und Kindern vom 4. Stock beabzweigt wird. Bei der am 31. Juli in Paris stattgehabten Feuerwehrraiffeuten-Ausstellung wurde der Apparat in seiner Tüchtigkeit dem Großherzog vorgeführt und fand derselbe vor demselben, sowie von allen Fachleuten die höchste Anerkennung. — Es wäre nun zu wünschen, wenn kein Hausbesitzer, Fabrikherr oder Hotelier u. s. w. verschämte würde, seinen im Falle eines Brandunglücks, vor dem Niemand geschützt ist, im Bereitschaft zu halten, zudem der Preis zur Anschaffung ein minimaler ist.

Silberne Hochzeit. Morgen Mittwoch feiert Herr Peter Bächle, Müllergeselle, mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Wäge dem Jubelpaare noch viele glückliche Jahre beizubringen sein.

Eine große Schlägerei entspann sich gestern Abends Redar zwischen mehreren Kolonnenführern, welche sich hierbei mit Biergläsern, Stuhlbeinen u. s. w. bombardirten, sobald mehrere Theilnehmer Verletzungen erlitten. Die Sache kam zur Anzeige.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Nachmittags an der Redarbrücke ereignet. Die 78 Jahre alte Magdalena Braun wollte die Geleise der Mannheim-Heidel-

berg-Weinheimer Nebenbahn überschreiten, als eine rangirende Lokomotive heranzog, die Frau zu Boden warf und sie überfuhr. Der Unglücklichen wurden beide Beine abgedrückt und war die Bedauernswerthe schon nach kurzer Zeit eine Leiche.

Hierzu wird uns geschrieben: Es gibt ein goldenes Sprüchwort, das heißt: Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, wird er zugebedt und möchten wir daselbe der Mannheim-Heidelberger Bahngesellschaft in Erinnerung bringen, damit sie ihm jetzt, nachdem auf der Strecke zwischen der Station Redarbrücke und der Schlachthauskurve ein Opfer an Menschenleben gebracht wurde, auch Rechnung trägt. Wir schreiben voriges Jahr an dieser Stelle über das Gefährliche dieser Strecke und wie die Gefahr ohne erhebliche Kosten gar bedeutend gemildert werden könne, wenn man von der Weiche ab bis zur Kurve ein Geländer, das durch Uebergänge mit Tourniquets wie an den Badeanstalten am Rhein, oder mit Zugbarrieren versehen sein könnte, anbringen würde. Wäre dies geschehen, so wäre der heutige Unglücksfall kaum möglich gewesen. Die Straßenbreite ist durch die Bahn doch verengt, denn der Bahnstreifen wird nicht benützt, wie die Erfahrung lehrt. Heute machen wir noch auf das rasche Fahren der Lokomotiven auf derselben Strecke aufmerksam. Wir kennen leider die Betriebsvorschriften dieser Bahn nicht, es ist aber nicht anzunehmen, daß bei einer Straßenbahn die zuständige Behörde ein derartiges rasches Fahren, wobei wir also nicht die Rüge, sondern die einzeln rangirenden Lokomotiven im Sinne haben, mit Wissen gestattet. Wer die Geschwindigkeit berechnen will, der mag die Strecke abmessen und mit der Sekundenuhr warten, wie viel Zeit zum Durchfahren gebraucht wird. Die Aufregung in den umliegenden Häusern, deren Bewohner das graufige Ereigniß zum großen Theil mit ansehen mußten, ist eine erhebliche, und ist der Zweck dieses Schreibens, nur die maßgebenden Behörden zu bitten, durch geeignete Vorrichtungen der Sicherheit in der an die Bahn grenzenden Ringstraße thunlichst wiederherzustellen.

Unglücksfall. In der Schenkischen Knopfdreherei überm Redar flog gestern einem Dreherlehrling ein Knochen splitter in das Auge, welches voraussichtlich für den verlagerten Werthen jungen Mann verloren sein wird.

Die Nachricht, daß der Riddelsdörfer Better in Amerika verhaftet worden sei, entspricht, wie uns von kompetenter Seite mitgetheilt wird, nicht der Wirklichkeit.

Das Verschwinden des sozialdemokratischen Führers Händler hat in der gesamten hiesigen Bürger-schaft großes Aufsehen und gerechte Entrüstung hervorgerufen. Wie vorauszu sehen war, hat die hiesige sozialdemokratische „Volksstimme“, die in der letzten Zeit mit peinlichster Sorgfalt und Genauigkeit jede Unterschlagung, sowie jedes sonstiges derartiges trauriges Vergehen, welche in den von den sozialdemokratischen Blättern so viel verlässeren „Bourgeoisie-freien“ verübt worden sind, registriert hatte, um die angelegte Vorsicht und Seriosität der jetzigen Gesellschaftsordnung zu beweisen, den „Händler“ gestern mit seinem Worte erwähnt, ein Verfahren, welches in allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Schärfste verurtheilt wird. Gerechtigkeit und Ehrlichkeit, ist das erste Prinzip, nach welchem eine Zeitung die öffentlichen Vorgänge betrachtet und beurtheilen muß. Welchen Hohn und Spott würde die hiesige sozialdemokratische „Volksstimme“ versprechen, wenn die Sache etwa umgekehrt liegen würde, wenn vielleicht ein Bourgeois auf Händlers Art und Weise verhaftet wäre und wir die Sache mit Stillschweigen übergehen würden. Ob das Verhalten Händlers für die sozialdemokratische Sache in unserer Stadt weittragende able Folgen haben wird, ob die Arbeiter aus diesem Vorkommniß die richtige Lehre ziehen werden, kann man heute noch nicht beurtheilen, jedoch darf man sich in dieser Beziehung nicht allzu großen Hoffnungen hingeben. Händlers Verhalten ist zwar um so schwerwiegender, als er bei seinen Parteigenossen in hohem Ansehen stand und er unstreitig von allen hiesigen sozialdemokratischen Führern den größten Einfluß auf die sozialdemokratische Wählermasse, welche ihm blindlings vertraute, hatte, jedoch werden die sozialdemokratischen Wort-führer zweifellos sich die größte Mühe geben, ihren „Genossen“ und „Genossinnen“ das Vorkommniß als ein ganz harmloses und unbedeutendes hinzustellen. Hoffentlich wird aber der verständigere Theil der Arbeiter diese voraussetzlichen Behauptungen nach ihrem richtigen Werthe abzumessen wissen. Sauer verdient Arbeiterarolen sind es, die Händler verurtheilt hat. Allerdings trifft nicht ihn allein die Schuld. Es muß mindestens sonderbar erscheinen, daß Händler so bedeutende Unterschleife treiben konnte, ohne daß sie schon früher entdeckt wurden. Wir werden jedenfalls in den nächsten Tagen noch öfters Gelegenheit haben, die Sache zu besprechen, für heute wollen wir nur die Bestimmungen mittheilen, welche die Statuten des Regionalverbandes über die Leitung des Vereins und die Kontrolle der Geschäftsführung enthalten. Unsere Leser mögen daraus entnehmen, inwieweit auch andere Personen Schuld an dem im Interesse der Arbeiter höchst bedauerlichen Vorkommniß tragen. Die betreffenden Paragraphen lauten:

§ 14. Zur geschäftlichen Leitung des Verbandes wird ein Vorstand von 5 Personen gewählt. Er besteht aus 1 Vor-

sitzenden, 1 Kassierer und 3 Beisitzenden. Die Wahl desselben geschieht in einer Generalversammlung mit absoluter Majorität durch geheime Abstimmung. Die Geschäftsordnung wird dem Statut beigegeben. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr.

§ 15. Der Vorsitzende vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Zu seiner Legitimation dient die ihm vom Gesamtvorstande ausgefertigte Vollmacht. Demselben ist ein Gehalt von 25 Mark monatlich ausgesetzt.

Der Kassierer besorgt die sämtlichen Bureaugeschäfte, als: Entgegennahme der Beiträge, Ausstellung der Krankenlegitimation, Aufnahme neuer Mitglieder, Führung der Bücher, überhaupt alle schriftlichen Arbeiten. Er muß eine Kaution von 1000 Mark in bar oder ansehnlicher Bürgschaft stellen. Sein Gehalt beträgt monatlich 100 Mark.

Außerdem werden dem Kassierer noch 25 Mark monatlich bewilligt, wofür derselbe die Miethe, Heizung, Beleuchtung u. s. w. des Bureaus zu bestreiten hat.

Gelder, welche nicht sofort verwendet werden, müssen bei der hiesigen Sparkasse hinterlegt werden, sobald 200 Mark beisammen sind. Die Gelder dürfen nur mit spezieller Bewilligung des Gesamtvorstandes erhoben werden. Zur Erhebung sind drei Personen des Vorstandes nöthig.

Die 3 Beisitzer haben allen Vorstandssitzungen beizuwohnen und die Thätigkeit des Vorsitzenden und Kassierers zu überwachen. Auch muß im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden einer derselben dessen Stelle vertreten.

§ 16. Vorstandsmitglieder müssen stets die ihnen zustehenden Pflichten erfüllen, andernfalls sie ihres Amtes enthoben werden können. Der Gesamtvorstand hat für die regelmäßige Erledigung der Geschäfte, demselben ist gestattet, die etwa erforderlichen Arbeitskräfte, sofern dadurch dem Verbands keine Kosten entstehen, zur Ausfülle anzustellen.

Ueber Händler selbst schwärzen eine Unmasse Gerüchte in der Luft. Die Einen behaupten, er sei in Basel festgenommen worden, während Andere behaupten, daß der Flüchtling in Berlin weise. Andere wieder halten an der Annahme fest, daß Händler den Tod im Rhein gesucht und gefunden hat. Dann soll Händler wieder mit weiblicher Begleitung durchgebrannt sein und werden hier insbesondere zwei Personen genannt. Ein Freund unseres Blattes behauptet ganz bestimmt, Händler am Samstag Nachmittags auf dem Ludwigshafener Bahnhofe, ein Kofferchen in der Hand tragend, gesehen zu haben. Am Samstag früh hat Händler bei einem hervorragenden Parteiführer 900 Mark geborgt, welche Summe ihm jedenfalls als Reisegeld gedient hat. Bei einem hiesigen Wirthe wollte sich der Flüchtling ebenfalls 500 M. leihen, jedoch war der betr. Wirthe so vorsichtig, dem Verlangen Händlers keine Folge zu geben. Uebrigens war schon seit langer Zeit in hiesiger Stadt das Gerücht verbreitet, daß bezüglich des Regionalverbandes etwas faul im Staate Danemark sei. Wie es heißt, soll Händler das unterschlagene Geld in die von ihm mit mehreren Genossen vor wenigen Monaten bei Heidelberg errichtete Zigarrenfabrik gesteckt haben. Wie uns von zuständigen Seite mitgetheilt wird, hat man von dem Aufenthalt Händlers bis jetzt nicht den geringsten Anhaltspunkt.

Konkurse in Baden. Etilingen. Ueber die Firma Daniel Emig in Etilingen; Konkursverwalter: Notar Deß in Etilingen. Prüfungstermin Montag, 26. Sept.

Wuthmäthiges Wetter am Mittwoch, 10. August. Ueber Irland und dem irischen Kanal ist ein neuer Luftwirbel von 755 m/m aufgetreten, über der Gascongne eine gewitterartige Depression von 760 m/m. Ein Ragium von 765 m/m liegt über Oberschwaben, Oberbayern, der Ostschweiz und Tyrol. Die ältere Depression über Schweden und Finnland bleibt auf Süddeutschlands Witterungscharakter ohne Einfluß. Dagegen hat die hohe Temperatur wie erwartet, gerade in den südwestdeutschen Gebirgen, Schwäbische Alb, Schwarzwald und Vogesen die Gewitterneigung bedeutend verschärft. Nach mehrfachen Entladungen und sporadischen Nachregnen ist für Mittwoch größtentheils trockenes, für Donnerstag wieder heiteres und warmes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 8. Aug. Die im nächsten Jahre hier stattfindende Wanderversammlung der deutsch-herrschlichen Bienezüchter wird mit einer Bieneausstellung verbunden sein. Die Großh. Regierung hat entsprechend den in der 2. Kammer vom Hrn. Abg. Wildens-Heidelberg geäußerten Wünschen zur Durchführung der Ausstellung einen Staatszuschuß in Aussicht gestellt. Dem landwirthschaftlichen Vize-Präsidenten im Ministerium Herrn Ritter v. Alvensleben ist vom geschäftsführenden Ausschusse des Ehrenpräsidiums angetragen worden.

Baden, 8. August. Die von dem Internationalen Comité für Abhaltung von Trabrennen in Baden-Baden veranstaltete Pferde-Verloosung dient dem hochbedeutenden Zweck, die vaterländische Pferdezucht zu heben und zu bereichern. Derselbe enthält außer einer größeren Anzahl kleinerer und kleinerer Gewinne einen Haupttreffer von 10,000 Mark, einen ferneren von 6000 Mark, 10 je von 2500 Mark u. s. w. Die Ziehung findet schon im September d. J. statt. Der Preis des Loose beträgt nur 1 Mark. Die Loose sind an allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Es empfiehlt sich für Wiederverkäufer, sich baldigst mit Loose zu versehen. Der General-Debit dieser Lotterie ist

### Lebensirungen.

Von Emily Lovett. Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

(Fortsetzung.)

Meine Augen vergaßerten sich vor Staunen. „Wirklich?“ sagte ich überrascht. „Und Du hast sie erst, und konntest Du es deshalb nicht über Dich gewinnen, mit darüber zu schreiben? Ach, mein armer, armer Fred!“

„Ne, ich nur gut sein. Wie Du siehst ist mir das Herz nicht darüber gebrochen.“

„Wie wunderbar war es von ihr, Franz zu heirathen.“ sagte ich mit halbhafter Stimme. „Ob, Fred, hast Du das begreifen können?“

Er kreuzte mich mit eigenthümlichem Blicke. Ich sah dicht neben ihm und hielt seine Hand zärtlich in der meinen. Auf einmal entzog er sie mir schnell und ungeschäm.

„Wie kann ich irgend etwas darüber wissen?“ rief er aus, wie mir vorkam, fast mit einer Aufwallung von Zorn. „Wahrheitslieblich trug er Verlangen nach ihrem Gelde. Sie ist das einzige Kind ihrer Eltern und wird einß wenigstens 20,000 Pfrl. bekommen.“

Ganz entrückt wich ich zurück. Mein Bruder hatte, wie es schien, schon auf eigene Hand Berechnungen über Helens's Vermögen angestellt.

„Oh, nur das nicht!“ sagte ich. „Franz hat erwidert nicht an ihr Geld gedacht. Aber, ach, Fred, weißt Du ganz bestimmt, daß er mir keine Beile geschrieben hat? Hat er Dir nicht vielleicht einen Brief oder eine Bestellung für mich zukommen lassen? Bist Du ganz — ganz sicher, daß das nicht geschehen ist?“

„Zu meiner grenzenlosen Verärgerung sprang Fred plötzlich herzu und ging im Zimmer auf und nieder.“

„Was, in aller Welt, willst Du damit sagen?“ rief er aus, während er vor mir stehen blieb.

„Ueber Fred, ist doch nicht böse.“ sagte ich beschwichtigend und doch erkannt über sein sonderbares Benehmen.

„Wie kannst Du darüber so ungehalten werden? Es wäre doch nicht sehr wunderbar, nicht wahr? — wenn er geschrieben hätte, da wir doch einmal verlobt gewesen sind und durchaus nicht ungewöhnlich, wenn er Dir einen Brief an mich geschickt hätte, nicht wahr?“

„Und — und Du meinst, daß ich solch' einen Brief an Dich unterschlagen haben würde!“ rief er wüthend mit einem so unbegreiflichen Gemische von zorniger Festigkeit und besessener Besessenheit, daß ich ihn nur sprachlos anstarrte.

„War er verrückt geworden? Ach, mein Bruder hatte sich wirklich sehr verändert!“

„Fred!“ rief ich endlich vorwurfsvoll, „als ob ich etwas so Schreckliches von Dir glauben würde! Du mußt toll sein!“

Da änderte sich auf einmal sein ganzes Benehmen. Er lachte kurz auf, beugte sich zu mir nieder, küßte mich und sagte: „Wah! — Komm mit hinunter und laß uns frühstücken, Du abernest Gänsgen. Natürlich habe ich nur Spag gemacht.“

Wir gingen hinunter. Aber von allen sonderbaren Arten, einen Spag zu machen, von denen ich in meinem ganzen Leben gehört, kam mir der oben erwähnte „Spag“ meines Bruders als der allerfestsamste vor.

Capitel XIII. Wie ich Fred's Koffer auspackte.

Am Nachmittage kamen Stephan Hardcastle und seine Mutter in Riverdown an und fügten im Gasthof ab. Die alte Dame, wie immer voll aufmerksamer Rücksicht für Andere, hatte nicht bei uns auf Holstons wohnen wollen. Sie mußte, daß wir nicht reich waren, und daß es uns sehr viel Schwierigkeiten gemacht haben würde, es unseren Gästen in unserem dürftig ausgestatteten alten Hause einigermassen bequemlich zu machen; deshalb lehnte sie meine Einladungen ab und erklärte, sie wolle ein Zimmer im Gasthof nehmen, um wie sie sich ausdrückt, bis zum 1. in der Nähe ihres Steuere zu sein.

Das Wetter war so kalt und rau, daß sie an dem Nachmittage nicht einmal auf einen kurzen Besuch zu uns herüber kam, sondern es vorzog sich für den Hochzeitstag zu schonen, aber Stephan erschien trotz des Schneegestäubers bald nach dem zweiten Frühstück.

Ich hatte ihn seit unserer Verlobung kaum gesehen, dann schließlich hatte er mich brieflich gebeten, die Seine zu werden. Als ich von dem Besuch bei seiner Mutter heimgekehrt war, schrieb er mir — es war ein einfacher, fast förmlicher Brief — und fragte, ob er nicht auf eine günstige Antwort hoffen dürfte. Und als ich ihm die gegebene, kam er einmal aus London zu uns — nur einmal — und küßte mich dann zum ersten Male und meinte, ob es mir recht wäre, wenn unsere Hochzeit bald stattfände. Wir war Alles gleich. Ich ließ mich von ihm küssen und war ihm dankbar, daß er es nur einmal that, schämte mich aber doch im Herzen, ob dieses Grundes meiner Dankbarkeit und ging auf alle seine Wünsche ein. So kam es, daß unser Hochzeitstag auf den 10. Januar festgesetzt wurde.

Seitdem hatte Stephan Hardcastle es nicht möglich machen können, noch einmal zu uns zu kommen; er hatte sehr viel zu thun gehabt. Natürlich hatte er mir häufig geschrieben, aber obwohl seine Briefe freundlich und liebevoll waren, hatten sie doch in gewissem Grade etwas Geschäftsmäßiges und waren sehr verschieden von seinem wirklichen Selbst; er berührte nur gleichgültige Gegenstände, und ich vermehrte in ihnen jenes meteorartige Kühle der Leidenschaft, jene unvermittelten Ausdrücke tiefer Empfindung, welche die Veranlassung gewesen, daß ich mich mitunter fast — nicht ganz — in ihn verliebt hatte.

Als er heute kam, war er ziemlich schweigsam, was sich wahrscheinlich für einen Bräutigam am Tage vor der Hochzeit ziemte, wie ich mit einer Art von Galgenhumor zu mir selbst sagte. Wir saßen und gar nicht allein. Fred kam, ein Viehchen pflegend, fortwährend in's Zimmer und bat zu meinem Zorn jedes Mal um Entschuldigung, daß er es sich erlaube, einzutreten. Gerade als ob Stephan Hardcastle und ich gierend und uns schädelnd wie ein Paar Turkeltauben beieinander sitzen würden! Dann hatte mein Vater, der unruhig terzypauf terzypauf lief, hundert Fragen zu stellen und rief meinen Verlobten jede Minute von meiner Seite fort. Dann mußte der Ehecontract durchgesehen werden. Gerade als die Herren damit fertig waren, kamen die beiden Cousins, welche bei uns wohnen und meine Brautjungfern sein sollten, an. Ich mußte hinausgehen, sie zu begrüßen und Herr Hardcastle verabschiedete sich.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)



**Amthliche Anzeigen**

**Schmittmachung.**  
Bon jetzt ab sind auch nach der Kap-Rolome Postkarten und Postkarten mit Antwort, wie im Weltpostvereins-Bericht, zulässig.  
Die Beförderung erfolgt auf dem Wege über England. 44757  
Berlin W., 26. Juli 1892.  
Der Staatssecretar des Reichs-Postamts,  
von Stephan.

**Schmittmachung.**

Die Dienstbücher der Schiffmannschaften betr.  
(219) Nr. 8571. Unter Hinweisung auf Ziff. 4 B. des Schlussprotokolls zur revidierten Rhein-schiffahrtsakte vom 17. Oktober 1889 und auf §§ 8 bis 16 der R.-O. des Handelsministeriums vom 18. September 1889, die Rhein-schiffahrtsakte u. die Dienstbücher der Schiffmannschaften betreffend (Wef. u. W. B. S. 351), machen wir die Führer der deutschen Rheinschiffe und die darauf beschäftigten Mannschaften auf folgendes aufmerksam.  
1. Der auf einem deutschen Rheinschiff oder auf einem den Rhein befahrenden Schiffe eines Nebenflusses des Rheins als Bedienung, Schiffsführer, Schiffsgeld, Schiffsbühne, Schiffsknecht, Decker, Matros oder Bootsmann in ein festes Dienstverhältnis tritt, muß mit einem Dienstbuche versehen sein, gleichviel ob er einem deutschen Staate oder dem Auslande angehört.  
2. Die Dienstbücher werden nach dem vom vorerwähnten Handelsministerium vorgeschriebenen Muster durch das Bezirksamt, in dessen Bezirk der nachfolgende seinen Wohnsitz hat oder zum Zwecke des Dienstvertrages auf einem deutschen Schiffe seinen Aufenthalt nimmt, ausgestellt. Dabei haben sich bairische Staatsangehörige durch einen Bericht des Gemeindevorstandes ihres Wohnortes oder Aufenthaltsortes, Angehörige anderer deutscher Staaten und Reichsausländer durch Vorlage sonstiger genügender Legitimationen dem Bezirksamt über ihre Person auszuweisen.  
3. Der Inhaber des Dienstbuchs ist verpflichtet, dasselbe während der Dauer des Dienstverhältnisses stets bei sich zu führen.  
4. Den Schiffsführer ist es verboten, Schiffmannschaften (vergl. oben Ziff. 1) ohne das vorgeschriebene Dienstbuche in Dienst zu nehmen. Auch haben die Schiffsführer darüber eine Aufsicht zu führen, daß alle zur Schiffmannschaft gehörigen Personen fortwährend mit dem Dienstbuche versehen sind.  
Wer mit einem von der zuständigen Bezirksbehörde, bairischen, preussischen, sächsischen, württembergischen, badischen oder hessischen Behörde ausgestellten Dienstbuche versehen ist, braucht ein Dienstbuche bei der bairischen Behörde nicht zu führen.  
5. Der Schiffsführer hat bei der Annahme des Schiffmanns den Tag des Dienstvertrages, dem Auscheiden aus dem Dienstverhältnisse den Tag des Dienstvertrages in dem Dienstbuche zu vermerken und auf Verlangen des Küstretenden auch im Führungsprotokoll einzutragen.  
6. Auf Antrag des Schiffmanns hat die Ortsbehörde (Bürgermeister, bayer. in Mannheim und Heidelberg das Bezirksamt) die Eintragungen in das Dienstbuche u. das ausgestellte Zeugnis kosten- und freipostfrei zu besorgen.  
7. Schiffsführer und Schiffmannschaften, welche diesen Vorschriften zumwiderhandeln, werden nach § 149 des Polizeiverordnungs-buchs mit Geld bis zu 10 Mk. und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.  
Mannheim, den 30. Juli 1892.  
Großh. Bezirksamt:  
Seib. 44738

**Schmittmachung.**

Die Zimmerarbeiten (Dachstuhl) zum Neubau der Realschule in Q 8 sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.  
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Andruckgebühren abgegeben.  
Werter wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens  
Montag, den 15. August d. J.,  
vormittags 11 Uhr  
verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.  
Mannheim, den 8. August 1892.  
Hochbauamt:  
Hilman.

**Bergebung**

**Schlosserarbeit.**

Ro. 1806. Die Anfertigung von ca. 1200 Stm. schmiedeeisernen Eintriebsgatter für die Anlagen im Friedhofring soll im Submissionswege vergeben werden.  
Angebote, welche nach laufenden Meter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis  
Samstag, 13. August 1892,  
vormittags 11 Uhr  
bei unterzeichneten Stelle einzu-reichen, wofür Bedingungen und Muster eingesehen und Angebots-formulare in Empfang genommen werden können.  
Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.  
Mannheim, 2. August 1892.  
Hochbauamt:  
Kalen.

**I. Versteigerung**

eines Wohn- und Wirtschaftshauses.  
In Folge richterlicher Verfügung wird dem Nicolaus Gränewald hier am  
Dienstag, 6. September l. J.,  
Nachmittags 3 Uhr  
im hiesigen Rathhause versteigert:  
Das Wohnhaus dahier Altera R 1 No. 9, 10 u. 11, dreistöckig, sammt Hinterbauten und liegend-schaftlicher Zugehör mit dem darauf ruhenden Real-, Schank- und Speisewirtschafts-Rechte zum Platzgrafen Ludwig neben Johann Hornig und Petrich Wohnmann.  
Der Zuschlag erfolgt in dieser I. Versteigerung, wenn der Schätzungspreis mit 60,000 Mk. oder mehr geboten wird.  
Mannheim, den 2. August 1892.  
Der Vollstreckungsbeamte  
Großh. Notar:  
Scheidt.

**Stiftungs- und Spar-**

**Kassengelder** auf 1 Hypothek zu bill. Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt 40069  
Karl Seiler,  
Böhrle bei ex. Collectur.

**Handschuhwäscherei**

L. Jahnigen,  
befindet sich nunmehr  
H 2, S, 8, Stod.

**Stadt Nachen.**

Es werden noch Abonnenten zu einem vorzüglichen Mit-tagstisch angenommen.  
Wieder wie bekannt hochfeines Lagerbier aus der Aktienbrauerei vorm. G. Schwarz, Speyer.  
Nähtingssaal  
J. Schneider, Wirt.

**Blindend weisse Zähne**

erhält man sofort d. Gebrauch v. Bergmann's Zahn-crem  
v. Bergmann & Co.,  
Dresden. Anwendung sehr einfach u. prak-tisch. Vorr. à 60 Pf. bei 38888  
Edmund Neuring,  
Germania-Druggaria, B. 1, 10.

**Offerte 43950.**

Da der Brief zu spät in meine Hände gelangt, bitte Brief sofort unter Nr. 250 Hauptpostlagernd abzuholen.  
43950

**Konkursverfahren.**

Nr. 40720. Das Konkursver-fahren über das Vermögen der Christina Steffen, Inhaberin der Firma C. Steffen hier, wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts III hierseits vom heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. 44774  
Mannheim, 6. August 1892.  
Gerichtsschreiber Grobß,  
Amtsgerichts.  
Galm.

**Hausentwässerungs-**

**Ordnung.**

Die ortspolizeiliche Vor-schrift vom 11. Juli 1892 über den „Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Kanäle“ (Hausentwässerungs-Ordnung) ist nunmehr voll-zugreif und machen wir die Beteiligten noch besonders auf die vom Großh. Bezirks-amte erlassene wöchentliche Ver-öffentlichung derselben in No. 200 des hiesigen Ge-neral-Anzeigers vom 24. Juli 1892 hiermit ausdrücklich aufmerksam. 44786  
Mannheim, 6. Aug. 1892.  
Stadtrath.  
Bräunig.  
Kiefer.

**Schmittmachung.**

Die hiesige Volksschule bedarf in der Zeit vom 1. September 1892 bis dahin 1893 circa 30,000 Kilo prima Speisekartoffeln.  
Die Lieferung soll im Sub-missionswege vergeben werden.  
Angebote hierauf wollen bis zum 20. ds. Mts. mit entsprechen-der Aufschrift versehen und ein-gereicht werden, wofür auch die näheren Lieferungsbedingungen ein-gesehen werden können.  
Mannheim, den 6. August 1892.  
Städt. Erntungskommission.  
Bräunig.  
Hörner.

**Schmittmachung.**

Die Zimmerarbeiten (Dachstuhl) zum Neubau der Realschule in Q 8 sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.  
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Andruckgebühren abgegeben.  
Werter wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens  
Montag, den 15. August d. J.,  
vormittags 11 Uhr  
verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.  
Mannheim, den 8. August 1892.  
Hochbauamt:  
Hilman.

**Bergebung**

**Schlosserarbeit.**

Ro. 1806. Die Anfertigung von ca. 1200 Stm. schmiedeeisernen Eintriebsgatter für die Anlagen im Friedhofring soll im Submissionswege vergeben werden.  
Angebote, welche nach laufenden Meter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis  
Samstag, 13. August 1892,  
vormittags 11 Uhr  
bei unterzeichneten Stelle einzu-reichen, wofür Bedingungen und Muster eingesehen und Angebots-formulare in Empfang genommen werden können.  
Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.  
Mannheim, 2. August 1892.  
Hochbauamt:  
Kalen.

**I. Versteigerung**

eines Wohn- und Wirtschaftshauses.  
In Folge richterlicher Verfügung wird dem Nicolaus Gränewald hier am  
Dienstag, 6. September l. J.,  
Nachmittags 3 Uhr  
im hiesigen Rathhause versteigert:  
Das Wohnhaus dahier Altera R 1 No. 9, 10 u. 11, dreistöckig, sammt Hinterbauten und liegend-schaftlicher Zugehör mit dem darauf ruhenden Real-, Schank- und Speisewirtschafts-Rechte zum Platzgrafen Ludwig neben Johann Hornig und Petrich Wohnmann.  
Der Zuschlag erfolgt in dieser I. Versteigerung, wenn der Schätzungspreis mit 60,000 Mk. oder mehr geboten wird.  
Mannheim, den 2. August 1892.  
Der Vollstreckungsbeamte  
Großh. Notar:  
Scheidt.

**Stiftungs- und Spar-**

**Kassengelder** auf 1 Hypothek zu bill. Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt 40069  
Karl Seiler,  
Böhrle bei ex. Collectur.

**Handschuhwäscherei**

L. Jahnigen,  
befindet sich nunmehr  
H 2, S, 8, Stod.

**Stadt Nachen.**

Es werden noch Abonnenten zu einem vorzüglichen Mit-tagstisch angenommen.  
Wieder wie bekannt hochfeines Lagerbier aus der Aktienbrauerei vorm. G. Schwarz, Speyer.  
Nähtingssaal  
J. Schneider, Wirt.

**Blindend weisse Zähne**

erhält man sofort d. Gebrauch v. Bergmann's Zahn-crem  
v. Bergmann & Co.,  
Dresden. Anwendung sehr einfach u. prak-tisch. Vorr. à 60 Pf. bei 38888  
Edmund Neuring,  
Germania-Druggaria, B. 1, 10.

**Offerte 43950.**

Da der Brief zu spät in meine Hände gelangt, bitte Brief sofort unter Nr. 250 Hauptpostlagernd abzuholen.  
43950

**Versteigerung.**

In Folge richterlicher Verfüg-ung werden den Georg Jakob Jahn, Maurers Eheleuten hier, die nachbezeichneten Liegenschaf-ten am  
43488  
Donnerstag, 11. August 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
im Rathhause dahier öffentlich ver-steigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätz-ungspreis mindestens geboten wird.  
Beschreibung der Eigenschaften I.  
Das dreistöckige Wohnhaus da-hier Amerikanerstraße No. 13a, mit in Eisen gemauerten Keller und Dachgauben, vierstöckigem Abortbau, einstöckigem Hinter-bau mit Zimmer und Holunter-kerkung, mit Backofen und Bäder-werkstätte, neben Philipp Kris und Konrad Schäfer, 25,000 Mk.  
II.  
Das dreistöckige Wohnhaus dahier Lindenhof-strasse No. 88, mit Schieneneisen u. Dach-gauben, vierstöckigem Abortbau, einstöckigem Hinterbau u. vierstöckigem Abort mit Zimmer und Holzunterkerung, neben Jakob Scheid und Dr. Proffe, 22,000 Mk.  
Zusammen 47,000 Mk.  
Mannheim, den 15. Juli 1892.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Großh. Notar.  
Kalten.

**Öffentliche Versteigerung.**

Donnerstag, 11. August d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal in St. Q 4, 5 dahier:  
44789  
4 Schichten, 1 Foh mit 800 Liter Wein, 1 goldene Damenuhr, 4 Zehnhaken, 6 Uhrketten, 1 Nähmaschine, 1 Copierpresse, 1 Gaslatte, 1 Besen, 4 Bände Vericon, allerlei Möbel und noch Verschiedenes im Vollstreckungs-wege, sowie in Folge Auftrags:  
1 Parthe Kleiderstoffe, Cattan u. f. w. gegen Baarzahlung öffent-lich versteigern.  
Mannheim, 8. August 1892.  
Burgard,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 10. August d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:  
44778  
4 Grabsteine, 1 Divan, 1 Har-monium, 4 Kommoden, 2 Kanaper, 1 ocker Tisch, 2 Nachtschilde, 1 Lodenkleid, 2 Federbetten, 1 Salz-fasten, 1 Dezimalwaage mit Ge-wicht, 2 Nachtschilde, 1 Regulateur, 2 große Spiegel, 1 kleiner Kleider-ständer, 2 Stühle, 1 Sommerüber-zieher, Bilder, weisse und farbige Vorhänge, 1 Perforiermaschine, 1 Nähmaschine, 1 Nähstuhl, 1 Quantum, Kalkulator und 20 Flaschen Champagner im Voll-streckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 9. August 1892.  
Ebner,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 10. August d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:  
44778  
1 ocker Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Lodenkleid, 2 Wanduhren mit je 2 Glasuhren, 1 Papier-schneidemaschine, 1 Bräudenwaage, 1 Taschenrechner, 1 Nähmaschine, 1 Waschkommode, 2 Nachtschilde, 2 Kanaper, 1 Blumenstille, 1 Rücken-schranz, 1 Tisch im Vollstreckungs-wege gegen Baarzahlung öffent-lich versteigern.  
Mannheim, 8. August 1892.  
Stöckl,  
Gerichtsvollzieher.

**Circus**

**A. KREMBSER.**  
Heute und die folgenden Tage  
Abends 8 Uhr. 44069  
Pariser Leben und Feiern im  
Seebad Ostende.  
**Große Wasserparade.**  
Sonntags 2 große Vorstellungen.  
Nachmittags 4 Uhr und  
Abends 8 Uhr mit felem neuem  
Programm.  
Alles Nähere durch Placate und  
Ausgangstittel.

**Handschuhwäscherei**

L. Jahnigen,  
befindet sich nunmehr  
H 2, S, 8, Stod.

**Stadt Nachen.**

Es werden noch Abonnenten zu einem vorzüglichen Mit-tagstisch angenommen.  
Wieder wie bekannt hochfeines Lagerbier aus der Aktienbrauerei vorm. G. Schwarz, Speyer.  
Nähtingssaal  
J. Schneider, Wirt.

**Blindend weisse Zähne**

erhält man sofort d. Gebrauch v. Bergmann's Zahn-crem  
v. Bergmann & Co.,  
Dresden. Anwendung sehr einfach u. prak-tisch. Vorr. à 60 Pf. bei 38888  
Edmund Neuring,  
Germania-Druggaria, B. 1, 10.

**Offerte 43950.**

Da der Brief zu spät in meine Hände gelangt, bitte Brief sofort unter Nr. 250 Hauptpostlagernd abzuholen.  
43950

**Versteigerung.**

In Folge richterlicher Verfüg-ung werden den Georg Jakob Jahn, Maurers Eheleuten hier, die nachbezeichneten Liegenschaf-ten am  
43488  
Donnerstag, 11. August 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
im Rathhause dahier öffentlich ver-steigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätz-ungspreis mindestens geboten wird.  
Beschreibung der Eigenschaften I.  
Das dreistöckige Wohnhaus da-hier Amerikanerstraße No. 13a, mit in Eisen gemauerten Keller und Dachgauben, vierstöckigem Abortbau, einstöckigem Hinter-bau mit Zimmer und Holunter-kerkung, mit Backofen und Bäder-werkstätte, neben Philipp Kris und Konrad Schäfer, 25,000 Mk.  
II.  
Das dreistöckige Wohnhaus dahier Lindenhof-strasse No. 88, mit Schieneneisen u. Dach-gauben, vierstöckigem Abortbau, einstöckigem Hinterbau u. vierstöckigem Abort mit Zimmer und Holzunterkerung, neben Jakob Scheid und Dr. Proffe, 22,000 Mk.  
Zusammen 47,000 Mk.  
Mannheim, den 15. Juli 1892.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Großh. Notar.  
Kalten.

**Öffentliche Versteigerung.**

Donnerstag, 11. August d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal in St. Q 4, 5 dahier:  
44789  
4 Schichten, 1 Foh mit 800 Liter Wein, 1 goldene Damenuhr, 4 Zehnhaken, 6 Uhrketten, 1 Nähmaschine, 1 Copierpresse, 1 Gaslatte, 1 Besen, 4 Bände Vericon, allerlei Möbel und noch Verschiedenes im Vollstreckungs-wege, sowie in Folge Auftrags:  
1 Parthe Kleiderstoffe, Cattan u. f. w. gegen Baarzahlung öffent-lich versteigern.  
Mannheim, 8. August 1892.  
Burgard,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 10. August d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:  
44778  
4 Grabsteine, 1 Divan, 1 Har-monium, 4 Kommoden, 2 Kanaper, 1 ocker Tisch, 2 Nachtschilde, 1 Lodenkleid, 2 Federbetten, 1 Salz-fasten, 1 Dezimalwaage mit Ge-wicht, 2 Nachtschilde, 1 Regulateur, 2 große Spiegel, 1 kleiner Kleider-ständer, 2 Stühle, 1 Sommerüber-zieher, Bilder, weisse und farbige Vorhänge, 1 Perforiermaschine, 1 Nähmaschine, 1 Nähstuhl, 1 Quantum, Kalkulator und 20 Flaschen Champagner im Voll-streckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 9. August 1892.  
Ebner,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 10. August d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:  
44778  
1 ocker Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Lodenkleid, 2 Wanduhren mit je 2 Glasuhren, 1 Papier-schneidemaschine, 1 Bräudenwaage, 1 Taschenrechner, 1 Nähmaschine, 1 Waschkommode, 2 Nachtschilde, 2 Kanaper, 1 Blumenstille, 1 Rücken-schranz, 1 Tisch im Vollstreckungs-wege gegen Baarzahlung öffent-lich versteigern.  
Mannheim, 8. August 1892.  
Stöckl,  
Gerichtsvollzieher.

**Circus**

**A. KREMBSER.**  
Heute und die folgenden Tage  
Abends 8 Uhr. 44069  
Pariser Leben und Feiern im  
Seebad Ostende.  
**Große Wasserparade.**  
Sonntags 2 große Vorstellungen.  
Nachmittags 4 Uhr und  
Abends 8 Uhr mit felem neuem  
Programm.  
Alles Nähere durch Placate und  
Ausgangstittel.

**Handschuhwäscherei**

L. Jahnigen,  
befindet sich nunmehr  
H 2, S, 8, Stod.

**Stadt Nachen.**

Es werden noch Abonnenten zu einem vorzüglichen Mit-tagstisch angenommen.  
Wieder wie bekannt hochfeines Lagerbier aus der Aktienbrauerei vorm. G. Schwarz, Speyer.  
Nähtingssaal  
J. Schneider, Wirt.

**Blindend weisse Zähne**

erhält man sofort d. Gebrauch v. Bergmann's Zahn-crem  
v. Bergmann & Co.,  
Dresden. Anwendung sehr einfach u. prak-tisch. Vorr. à 60 Pf. bei 38888  
Edmund Neuring,  
Germania-Druggaria, B. 1, 10.

**Offerte 43950.**

Da der Brief zu spät in meine Hände gelangt, bitte Brief sofort unter Nr. 250 Hauptpostlagernd abzuholen.  
43950

**Versteigerung.**  
**Radfahrer-Verein**  
Mannheim.  
  
Sonntag, den 14. August  
Ausflug mit Damen  
nach  
Reustadt a. Gdt.  
Abfahrt ab Ludwigsbafen Nach-mittags 2 Uhr.  
Ausgabe der Fahrkarten mit Ermäßigung am Bahnhof.  
Um zahlreiche Theilnahme bitten  
44756  
Der Vorstand.

**Versteigerung.**  
**Velociped-Club**  
Mannheim.  
  
Mittwoch, 10. August 1892  
Abend-Ausfahrt  
nach Frankenthal.  
Besuch unserer dortigen Sports-collegen.  
Abfahrt präcis 1/8 Uhr vom Clublokal. 44771  
Der Fahrwart.

**Versteigerung.**  
**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim.  
Mitglied des Stellenvermit-tlungs-Vereins kaufm. Vereine.  
Central-Stellenvermittlungs-Bureau der verb. kaufm. Vereine Baden und der Pfalz.  
Wir empfehlen unsere erfolgreiche Stellenvermittlungsprincipien u. Gehilfen. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder Mk. 1.50. Bedingungen kostenfrei. 43185  
Der Vorstand.

**Versteigerung.**  
**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim.  
Uebersetzungsbureau.  
Wir übernehmen die Uebersetzung von Schriftstücken aller Art von der deutschen in 19 fremde Sprachen und umgekehrt. Bedingungen können kostenfrei bezogen werden. 43184  
Der Vorstand.

**Versteigerung.**  
**Fluss- und Seefische**  
große Auswahl. 44794  
Feinste mar. Häringe.  
**Ph. Gund, Planken.**  
92er neuen Salzhering  
verl. in garter fetter Waare, sowie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das 5 Ro. Foh oder 4 Vier-Dese mit Joh. ca. 40 Stück franco Postnachr.: 3.00.  
2. Brogen, Heringsalzkrett, Greifswald a/Dtsee. 4144

**Versteigerung.**  
**Gebrüder Buddeberg**  
A 3, 5, gegenüber dem Theaterplatz,  
Präcisions-Mechaniker und Optiker. 39830  
Verfälschter L. vintenkell. u. teuch. Chemie  
Grosser Lager in allen optischen Gegen-ständen, wie Brillen, Zwicker etc.  
Barometer u. Thermometer in reichhaltiger Auswahl.

**Versteigerung.**  
**Blindend weisse Zähne**  
erhält man sofort d. Gebrauch v. Bergmann's Zahn-crem  
v. Bergmann & Co.,  
Dresden. Anwendung sehr einfach u. prak-tisch. Vorr. à 60 Pf. bei 38888  
Edmund Neuring,  
Germania-Druggaria, B. 1, 10.

**Versteigerung.**  
**Offerte 43950.**  
Da der Brief zu spät in meine Hände gelangt, bitte Brief sofort unter Nr. 250 Hauptpostlagernd abzuholen.  
43950

**Versteigerung.**  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem und so schwer betroffenen Verluste unserer un-ergrüßlichen Eltern, Großvaters, Schwiegervaters, Onkels, Schwagers und Onkels, Herrn 44777

**Versteigerung.**  
**Johann Gräff,**  
Landwirth  
sagen wir hiermit allen seinen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Blumenpenden und Reichenbegleitung, besonders aber den Niederbrunner Schwägern für ihre liebevolle Pflege, Herrn Viktor Schütz für seine trost-reichen Worte am Grabe, ferner dem verehrl. Verein Sängerkreis für den erhabenen Grabgang, sowie dem landwirthschaftlichen Verein für seine Reichenbegleitung unseren innigsten Dank.  
Mannheim, den 9. August 1892.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Gasmotoren-Fabrik „Mannheim“ in Mannheim,**  
 Windeckstrasse, Lindenhof.  
**Erste Gasmotoren-Fabrik Süddeutschlands, gegründet 1882.**  
 Wir empfehlen bestens unsere Motore mit patentirter durchaus betriebssicherer Glührohrzündung und einfachster Construction.  
**Reparaturwerkstätte für Motore aller Systeme.**  
**Specialität: Petroleum-Motore,** nach den neuesten technischen Erfahrungen; Betrieb fast um die Hälfte billiger als Gasmotore. 41750

**Großer Mauerhof.**  
 Heute Dienstag, 9. und Mittwoch, 10. August 44785  
**Erstes Gastspiel der Spezialitäten-Truppe „Orpheum“**  
 3 Damen, 3 Herren. Anfang 8 Uhr.

**Jagd-**  
 Munition, Hülsen, Pulver, Propfen u. Schrot bester Qualität. Alleinstverkauf der Rottweiler-Patronen u. der Gütler'schen (rauchlosen) Patroment-Patronen zu Fabrikpreisen. Lager sämtlicher Jagdartikel, Rucksäcke, Jagdstühle, Gamaschen, Hühnergalgen, Jagdröcke, Pfeifen und Wildocker, Peltsachen, Hundeleinen, Patronentaschen etc. etc. Jagdgewehre in allen Qualitäten. Alleinstverkauf der Waffen von J. P. Sauer & Sohn und C. G. Mänel in Sulz, zu Fabrikpreisen. Alle Arten Vertheidigungs- und Luxus-Waffen. Reparaturen billigst. Munition für alle Systeme und Caliber. Feuerwerkkörper aller Art. Preisliste gratis. 44781

**K. Pfund, Q 1, 4.**  
**Augenblickliche, absolut gefahrlose Rettung aus Feuergefähr.**  
 Patent Ingenieur Schwarz.

Jedermann hat im Moment der Gefahr ein leicht zu handhabendes und absolut sicheres „Rettungsmittel“ zur Hand.  
 An jedem halbwegs widerstandsfähigen Gegenstand im Zimmer leicht anzubringen.  
 Der „Selbstretter“ ist unentbehrlich für jedes öffentliche Gebäude oder Privathaus, für Theater, Fabriken, Hotels, Gerichte, Kasernen, Hospitäler, Schulen, Feuerwehren.  
**Preis per Stück Mark 30,** in elegantester Ausführung komplett mit bestem Feuerwehreffell und kurz. Eisentheile vernickelt.  
 Ein Preis, welcher Jedermann die Anschaffung des „Selbstretter“ ermöglicht.  
 Zu beziehen durch **M. Bärenklau, Mannheim, E 3, 17.** 44776

Ich wohne von heute ab in meinem Hause  
**Lit. M 2, 14.**  
 44749 **Dr. Lindmann.**

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.  
**Dr. M. Friedmann, C 3, 18.**  
 Nervenarzt. 44745

**MAGGI'S** Fleisch-Extract  
 in einzelnen Portionen & 12 Pfennig und Suppenrollen bei **Ernst Dammann, N 3, 12.** 44687

**Prima Rindfleisch 60 Pfg. pr. Pfd.**  
**Prima Kalbfleisch 60 Pfg. pr. Pfd.**  
**Gustav Sohn, Q 4, 12,** neben 44770  
 Gustav, Habernd.

**Günstig gelegene Lagerplätze**  
 am Umleitungskanal beim neuen Rheinhafen in Straßburg i./E. sofort billig zu vermieten. Offerten an Daanenstein & Bogler H.-G. Straßburg i./E. erbeten unter N. 2204 D. 44682

**Fleischfutttermehl,**  
 anerkannt bestes Mastfutter für Schweine, Rindvieh, Geflügel; in Verbindung mit Roggen- oder Weizenmehl zu Brod verbacken, ausgezeichnetes **Hundefutter,** empfiehlt in Posten, sowohl als im Einzelnen als Lager Mannheim. 44685  
**Sandel Katz in Kassel.**

**Friedrich Grohe, K 2, 12.**

**Prima Rückreichen Ruhr-Fettschrot,**  
 gewaschene und gestiebte **Auskohlen** in verschiedenen Korngrößen für Füllöfen und Herdfeuerung.  
 deutsche und englische Anthracithohlen für amerik. Füllöfen, alle Sorten Brennholz und Briquet zu billigsten Concurrenzpreisen. 44521

**Kohlen- u. Holzhandlung.**  
 Telephon Nr. 436.

**Ruhrkohlen.**  
 Von heute ab verkaufe ich gegen Baarzahlung prima Rückreichen Ruhrer Fettschrot, bei vor's Haus, zum Preis von 64 Pfg. Prima Ausk. und Anthracithohlen, gewaschen und gestiebt, zu den billigsten Concurrenzpreisen. 44396

**Joh. Lederle, H 8, 68,**  
 Holz- und Kohlenhandlung.

**Meine Wohnung u. Geschäft**  
 befindet sich **G 7, 13.**  
**L. Frahm, Ofenseker.**

**Mädchen-Arbeitschule.**  
 Zur Ferien bringe ich meine **Arbeitschule** in allen Handarbeiten in freundliche Erinnerung. Anmeldungen geüßigt. 44477  
**Elise Hühner,**  
 T 2, 6, auch Q 3, 2-3.  
 Gediegene Unterricht im **Florettieren** an Herren und Kinder, wobei für fertiges Contra-Rechten innerhalb 4-5 Monaten unbedingt garantiert wird. - Ferner **Säbel und Rapier** nach Heideberger Methode. 44657  
 Offerten unter Sch. 44657 an die Expedition des Blattes.

**Hochlegante, sowie einfache Kostüme** werden nach dem neuesten Pariser Journal, rasch u. billig angefertigt.  
**Breitestr. 5, I, 4.** 44650

**Anhängschloß**  
 per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35664  
 Zum Waschen u. Bügeln wird formwährend angenommen, schön, billig und prompt befolgt.  
 44142 U 5, 10.  
 9 1/2 Pfd. fr. Schweizerkäse g. R. 6. Nach. I. Z. Postmann. Röh. Mädchen. 36236

**Entlaufen**  
 Jg. Ulmer Dogge, dunkelgestromt, entlaufen. Dem Bringer Belohnung G 4, 16. Vor Ankauf wird gewarnt. 44662

**Ankauf**  
**Kauf.**  
 Für Lumpen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier, alte Eisen, Striche, Metall und sonstige alte Gegenstände, sowie alten und Geschäftspapier unter Garantie zum sofortigen Einstampfen und werden die höchsten Preise bezahlt.  
 H. Kauf, J 3, 30.

**Zu kaufen gesucht.**  
 Ein gut erhaltener, feuerfester, mittlerer **Kassenschrank.**  
 Offerten sub K. 44584 an die Expedition des Bl.

**Gebr. Pianino**  
 kauft **Demmer, Ludwigshafen.** 42925

**Alle gebrauchten Briefmarken** kauft fortwährend, Preiszeit gratis. 38461  
**G. Jechmeyer, Nürnberg.**  
 Altes Wei und Sinn kauft **Rannheimer Glasmalerei** H 9, 21. 43964

Ein kleineres **Magazin** mit Theoreinabst. u. Parterrewohnung zu mieten, eventl. ein entsprechendes Anwesen zu kaufen gesucht. Offert unter Nr. 44767 an die Expedition d. Bl.

**Verkauf**  
 Parzer **Kanarienhahnen**  
 schon von 5 Mark an. **Garantie für vorzügl. Sänger.** 44288 **G 7, 2b.**

2 gebrauchte **Pianino** (wie neu) wegen Wegzug billig unter Garantie abzugeben. 44021  
 Näheres **Demmer, Ludwigshafen, Clavierhandlung.** 44021

Ein **Pianino** (Schiedmayer) billig zu kaufen. 44746  
 H 7, 27, 3. Stod.

4000 Liter **Weißwein** sowie eine Partie gut erhaltenen **Weinlager- und Transportfässer** wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 44275

1 **Rückenschrank**, 1 **Kommode** 2 Spiegel billig zu ver. 44038  
 Röh. O 6, 2, 2. St. links

**Vollständiges, gut erhaltenes Kinderbett** preiswürdig zu verkaufen. 44587  
 Näheres im Verlag.

Unter günstigen Bedingungen ein fast neues **Dreirad** zu verkaufen.  
 T 2, 5, 2. Stod.

Wegzugshalber ist ein großer, fast neuer **Rückenschrank**, 1 **Sopha**, **Stühle** und **verschiedenes** billig zu verkaufen. 44780  
 D 3, 11 1/2, 2. Stod.

Eine feine **Beluche-Garnitur** billig zu verkaufen. 44315  
 H 7, 27, 3. St.

1 fast neuer **Sopha-Apparat** billig zu verkaufen. 48024  
 Näheres im Verlag.

**Mehgereieinrichtung** billig zu verkaufen. 44728  
 Näheres im Verlag.

Eine **vollständige, solid gearbeitete Schlafzimmereinrichtung** zu verkaufen. 44720  
 D Delp, Schreiner, Rangstr. 26.

**Große u. Kinderbettlade** zu verkaufen. 44748  
 C 2, 18.

**Damen-Perrücke** mit **Perfektapp** (zum Bernen) billig zu verkaufen. 44719  
 U 5, 18, 2. Stod rechts.

**Zu der Synagoge**, 1 **Herrn** und 1 **Frauenplatz** per 1. od. Sept. zu ver. 44865  
 Röh. F 2, 11, 1. Stiege hoch.

**Dreirad** (nieheres) gebraucht, bis zu ver. H 9, 2. 43680

**Kassenschranke**, neue versch. Größe, j. v. 43334  
**M. Kronewitter,** F 4, 9. Schlosser, F 4, 9.

**Dogge**, 5 1/2 Jahr alt, wackelam, wegen Raummangel billig zu verkaufen. 43795  
 L 15, 8b.

**Bernhardiner**  
 schöne Race, (6 Monate alt) zu verkaufen. 44717  
 S 3, 6, 2. Stod.

**Stellen finden**  
 Reliabilen Nebenverdienst können Personen jeden Standes, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen, erwerben. Off. sub N. 9018 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 44472

Jede Person verdient 20 M. die Woche für leichte deutsche schriftliche Arbeit. Auch künstlerische Arbeit bei sich. 42591  
 Offerte La Representation Universelle 3 rue Caplat, Paris.

Ein tüchtiger **Heizer und Maschinist** gesucht.  
 Zu erfragen in der Exped.

2-3 **Arbeiter**, welche sich zum **Öffnen** wie im **Lumpenhandel** eignen, werden sofort gesucht bei **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Für einen sehr verlässlichen **Kritiker** **tüchtige Hausfrier** gesucht. Q 2, 17. 44751

**Küfer-Gesuch.**  
 2-3 **Küfer** finden dauernde Beschäftigung bei **Andr. Niedermayer, Küfermeister, Karlsstraße.** 44764  
 Einige geübte 44764

**Näherinnen** werden sofort gesucht.  
**Sädfabrik M 7, 25.**

**Haushälterin-Gesuch!**  
 Für einen kleinen Haushalt zu einem Herrn wird eine tüchtige Person, die sämtliche Hausarbeiten übernimmt (Jahreslohn wird bevorzugt) per Ende August gegen gute Bezahlung gesucht. Stellung sehr angenehm. 44675  
 Offerten unter N. 2464 an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Brauchkundige Verkäuferin** für **Tapissiererei** per baldigt gesucht. 44733  
**M. Hirschland & Co.**

**Lehrmädchen** aus guter Familie pr. baldigt gesucht. 44732  
**M. Hirschland & Co.**

Zum **sofortigen Eintritt** eine **branchenkundige tüchtige Verkäuferin** gesucht. 44681  
**E. Buchweiler, G 2, 2.**  
 Weib u. Wolllwaren.

Ein **reißiges Mädchen** für **häusliche Arbeit** gesucht. 45714  
 D 6, 14.

Sofort ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren, zu einer Dame in Dienk gesucht. 44035  
 L 11, 29b, 3. Stod.

Ein **ordentliches Dienstmädchen** sofort gesucht. Q 4, 19. 44684

Ein **braves reißiges Mädchen** vom Lande, für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 44706  
 Näheres in der Expedition.

Ein **besseres Kindermädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Röh. in der Expedition. 44456

**Röhinnen, Zimmer, Haus- und Kindermädchen** werden bestens empfohlen fortwährend. 42976  
 Bureau Bar, P 3, 9.

**Mädchen mit schönem Haar** für **Modellieren** zum **Freieren** gesucht. 44655  
 Berner, Damenstr. 19, C 4, 19.

**Jüngeres Mädchen** sofort zu **Kindern** gef. Q 4, 17. 44790

Ein **reißiges, solides Mädchen**, ca. 17 Jahr alt, zu einer kleinen Familie sofort gesucht. 44783  
 Näheres G 5, 18, 4. Stod.

**Stellen suchen**  
 Junger Mann sucht in seiner freien Zeit **schriftliche Arbeiten** gegen **mäßige Vergütung** zu besorgen. 24808  
 Näheres im Verlag.

Ein **zuverlässiger, verheirateter Mann** mit guter Empfehlung, sucht Stelle als **Kaufmann, Kutscher, Botier** oder sonst ähnl. Stelle. Röh. im Verl. 43441

Ein **Geschäftsmann**, mit **Baugemeister-Schulbildung**, **Fachmann der Holzbranche**, sucht **passende Stellung**, als **Magazinier, Expedient** etc. in einer **Fabrik** od. an **große Geschäfte**. **Sünderer** ist **verheiratet** und **reist** auf **dauernde** Stellung. **Prima Referenzen.**  
 Best. Off. unter Nr. 44103 an die Exped. des Blattes. 44103

Eine **Frau** empfiehlt sich im **Putzen** und **Parquetböden-reinigen.** J 3, 9, 2. Stod. 43854

**Mädchen** jeder Art suchen und finden Stellen. 43026  
**Frau Röber, K 2, 7, 2. St.**

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches einem **Haushalte** vorstehen kann, sucht nach **Auswärts** Stelle. Röh. i. Verl. 42937

**Röhinnen, Zimmer, Haus- u. Kindermädchen** suchen und finden Stellen. 44709  
**Frau Bokardt, S 1, 9b.**

**Gelinde, kräftige Kanne** sucht Stelle, ebenfalls **finden können** stets Stellen. 44729  
**Blau, Reing. Weinheim a. D.**

**Bureau** zu reinigen gesucht. Näheres im Verlag. 44741

Eine im **Serviren** sehr **tüchtige Frau** empfiehlt sich zur **Aushilfe**. Röh. bei der Exped. 44740

Eine **anständige Frau**, deren **Wann** **Januar** 1870 u. längere Jahre **franz. ist**, sucht **Beschäftigung** im **Waschen** und **Putzen** in **besseren** Hause. 44730  
 Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen**, welches **gut** **sochen** kann und **gute** **Zeugnisse** hat und ein **jüngeres Mädchen** suchen **sof. Stellen.** 44791  
 F 4, 9, 2. Stod.

1 **Herrschafsföhrin** sucht **sofort** od. **bis** **Michaeli** eine **Aushilfe**. 44780  
 Zu erfragen **U 5, 20, part.**

**Abhängigeführte**  
**Schlosser-Fehrling**  
 gegen **Bezahlung** sofort gesucht. 44398  
 F 4, 8.

**Lehrling**  
 mit **guter Schulbildung** für ein **Expeditions- und Commissions-** **geschäft** gesucht. 44416  
 Offerten unter Nr. 44416 an die Expedition d. Bl.

**Lehrling,**  
 zum **sofortigen** **Eintritt** unter **günstigen** **Bedingungen** **gesucht.**  
**Gebr. Bing, Herrenfelder-** **Str. 11.**

Ein **braves** **Engros-Geschäft** **sucht** **sofort** **einen.** 44311

**Lehrling.**  
 Schriftlich **Offerten** unter **Nr.** **44311** **an** **d. Exped. d. Bl.** **erbeten.**  
**Schlosserlehrling** **N 3, 17.**

**Lehrling**  
 für **eine** **Eisenhandlung** **nach** **Ludwigshafen** **a. Rh.** **unter** **günstigen** **Bedingungen** **per** **sofort** **gesucht.** **Kost** **u.** **Logis** **im** **Hause.**  
 Näheres in der Expedition des Blattes. 44732

**Mittheilung**  
 In der **Oberstadt**, 1 **Wohnung** **von** **4-5** **Zimmern**, **part.** **oder** **2** **Stod** **zu** **mieten** **gesucht.** **44598**  
 Offert. mit **Preisangabe** unter **Nr.** **44598** **an** **die** **Exped.** **des** **Bl.**

Von **einem** **deutschen** **Beamten** **eine** **Wohnung** **von** **3** **Zimmern** **in** **gesunder** **freier** **Lage** **gesucht.**  
 Offerten unter **Nr.** **44449** **an** **die** **Expedition** **des** **Bl.** 44449

Ein **oder** **zwei** **sehr** **billige** **Zimmer** **in** **der** **Umgebung** **der** **Reiterkaserne** **per** **1. Septbr.** **gesucht.** 44556  
 Offerten unter **Nr.** **44556** **an** **die** **Expedition** **des** **Bl.**

**Abh. Zimmer,** **möglich** **mit** **Rüche** **von** **einer** **gutsituirten** **Dame,** **welche** **ihre** **R.** **entgegen-** **sieht,** **gesucht.** 44785  
 Offerten unter **Nr.** **44785** **an** **die** **Expedition** **d. Bl.**

**Magazine**  
 H 7, 7 1 großer Keller für einen **Obst-** oder **Kartoffelkeller** zu **vermieten.**  
 Näheres E 4, 10. 44734

L 2, 3 geräum. **Berfläche** mit **oder** **ohne** **Wohnung** **zu** **verm.** 43417

M 2, 13 **Verf. oder** **Lagerraum** **zu** **verm.** **Röh.** **2. St.** 41469

N 4, 9 1 **kleinerer,** **vor-** **züglicher** **Weinkeller** **zu** **vermieten.** 44038

N 3, 17 **Magazin** **zu** **verm.** **Röh.** **2. St.** 44149

N 6, 6 1/2 **Magazin** **erweit.** **zu** **vermieten.** 43104

T 6, 7 **Keller,** **canalisch,** **billig** **zu** **v.** 43059

U 6, 27 **groß,** **hell,** **gut** **eignend** **und** **eine** **schöne** **Werk-** **stätte** **sehr** **preiswürdig** **zu** **verm.**  
 Näheres 2. Stod. 44504

**Fabrikgebäude**  
 an **Wohn u. Wasser** **gelegene,** **mit** **Dampfkr.** **Schuppen,** **Speicher** **u.** **Sofraum** **unter** **günstigen** **Bedingungen** **zu** **vermieten.** 34048  
 Näheres im Verlag.

**Läden**  
 A 2, 7 **Part.-Zimmer,** **auch** **als** **Comptoir** **zu** **vermieten.** 44507

C 4, 9 1 **Comptoir** **zu** **vermieten.** 43738

D 3, 1 **part.,** **2** **helle** **Part.-** **Zim.** **als** **Bureau** **zu** **vermieten.** 41312

D 6, 5 **partierre,** **groß,** **helles** **Bureau** **an** **heller** **Geschäftslage** **vis-à-vis** **der** **Börse** **sofort** **zu** **verm.** 44589

E 2, 7 **Laden** **zu** **ver-** **mieten.** 44561

F 2, 9 1 **Laden** **mit** **oder** **ohne** **Wohnung** **in** **der** **Nähe** **des** **Marktes** **sofort** **od.** **später** **zu** **vermieten.** 42028

F 2, 9 1 **Laden** **mit** **Woh-** **nung** **zu** **verm.**  
 Röh. F 2, 9a, 2. Stod. oder G 3, 16, Laden.

F 4, 18 1 **Laden** **mit** **ab-** **gehob.** **Zim.** **als** **Bureau** **oder** **für** **Freiwerk** **geeign.**  
 v. Bl. 35 R. v. lot. j. v. 44215

E 3, 5 **Laden** **mit** **oder** **ohne** **Wohnung,** **auch** **für** **Bureau** **geeignet,** **sofort** **od.** **später** **zu** **vermieten.** 45272

H 7, 18 **helles** **gedumigtes** **Bureau** **sof.** **oder** **später** **j. v.** **Röh.** **3. St.** 44259

K 4, 1 **Laden** **mit** **Woh-** **nung** **zu** **verm.**  
 Röh. N 3, 9, 3. St. 44790

L 17, 19 - **Jähriger** **Obwe-** **der,** **ein** **abgeschlossenes** **Vereinslokal** **zu** **verm.** 39137

M 4, 5 1 **schöner** **Laden** **mit** **Wohnung,** **für** **jedes** **Geschäft** **geeignet,** **j. v.** 43116

**Kunststraße N 3, 11**  
**Laden** **mit** **Wohnung** **zu** **ver-** **mieten.** **Röh.** **zu** **erfragen** **1.** **Etage** **hoh.** 35236

N 3, 17 **Laden** **mit** **Räumlich-** **keiten** **zu** **vermieten.**  
 Näheres 2. Stod. 44768

Q 2, 22 **Laden** **mit** **2** **Schau-** **fenstern,** **1** **groß** **u.** **1** **kleines** **Zimmer,** **für** **jedes,** **auch** **Engros-Geschäft** **geeignet,** **da** **wei-** **tere**

Wittheil Neuenheim. sehr gangbare Weisung u. ...

zu vermieten. Näheres im ...

A 2, 2 1. St. mit Zub. für eine Frau od. ...

A 2, 3 der untere Stad. v. ...

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, ...

A 3, 6 3 Treppen, elegant. ...

B 1, 8 2 schöne Mansarden- ...

B 2, 3 3 Stubenwohnung mit ...

B 2, 12 3. Stod, 1 febl. ...

B 4, 4, Schillerplatz. 6 große ...

B 4, 10 2. St. 2 gr. 3. m. ...

B 4, 11 Parterrewohnung für ...

B 7, 1 1. St. 7 ineinander- ...

C 2, 15 1. St. 1. St. 1. St. ...

C 7, 18 3. St. 1. St. 1. St. ...

C 8, 8 3. St. 7 ineinander- ...

C 8, 13 4. St. 1. St. 1. St. ...

D 2, 9 1. St. 1. St. 1. St. ...

D 2, 11 4. St. 3. St. 1. St. ...

D 3, 2 der 2. Stod mit 5 ...

D 8 Rheinstr., eig. 2. u. 3. ...

E 8 Rheinstraße, neu eleg. ...

F 8 4. Stod, 5 Zimmer u. ...

G 8 eleg. Wohnung, 6 Zim. ...

E 1, 10 der 2. Stod, 5 ...

E 2, 6 im 4. Stod, 1. St. ...

E 7, 14 Neubau, 2. St., ...

F 5, 4 2. St., 1. St., 1. St. ...

F 5, 17/18 2. St., 3. St., ...

F 5, 23 2. St. u. Küche ...

F 6, 11 eine Wohnung zu ...

F 7, 20 eine schöne, ge- ...

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit ...

G 4, 21 1. kleine Wohn- ...

G 5, 13 3. St., 2. St., ...

G 6, 7 2. St., 2. St. ...

G 6, 17 2. St. u. Küche ...

G 7, 7 2 geräum. helle Part- ...

G 7, 27 2 Stubenwohn. zu ...

G 7, 35 Sadgasse, 2 Zim. ...

G 8, 14 abgeth. 1. St. ...

G 8, 19 3. St., 2. St. ...

G 8, 21 abgeth. Wohn- ...

G 8, 26a 2 Wohnungen im ...

H 2, 12 2. St., 3. St. ...

H 3, 10 4. St. keine Wohn- ...

H 4, 7 1. St. im 2. St. ...

H 7, 7 3. Stod, 6 Zim. ...

H 7, 13 ist der 1. Stod, ...

H 7, 16 Ringstr., 1. St. ...

H 7, 25 Seitenbau, 2. u. ...

H 8, 28 Neubau, 5 Zim., ...

H 9, 3 2. St. u. Küche ...

H 9, 4 2 abgeth. Wohn- ...

H 10, 26 2. St., 1. St. ...

J 4, 13 kleine Wohnung zu ...

J 4, 19 2. St., 3. St. ...

J 5, 4 4. St. u. Küche ...

J 5, 9 2. St. 2. St. u. ...

J 7, 13 4. St., 1. St. ...

J 7, 13a 2. St., 6 Zim. ...

J 7, 22 2. St. u. Küche ...

J 8, 12 2. St. u. Küche ...

K 1, 3 im 3. Stod, ...

K 2, 13 2. St., 1. St. ...

K 4, 8 2. St. u. Küche ...

L 2, 4 drei Stubenwohn. ...

L 2, 6 1. St. u. Küche ...

L 4, 11 2. St. u. Küche ...

L 11, 22 3. St., 1. St. ...

L 13, 13 part. u. 2. St. ...

L 13, 15 2. St., 5 Zim. ...

L 14, 5 4. St., 5 Zim. ...

L 15, 10 2. St., 1. St. ...

L 18 2. St., 1. St. ...

M 2, 1 1. St., 1. St. ...

M 2, 18 2. St., 4 Zimmer ...

M 4, 4 1. St., 1. St. ...

M 4, 4 1. St., 1. St. ...

M 5, 5 1. St., 1. St. ...

M 7, 12 2. St., 5 Zim. ...

M 7, 13 (Kaiserstr.) ...

M 7, 13 (Kaiserstr.) ...

N 3, 13b 1. St., 1. St. ...

N 3, 17 1. St., 1. St. ...

N 4, 17 1. St., 1. St. ...

O 4, 2 4. St., 1. St. ...

O 4, 12 2. St., 1. St. ...

O 6, 1 1. St., 1. St. ...

P 3, 3 1. St., 1. St. ...

P 3, 5 2. St., 1. St. ...

P 5, 4 2. St., 1. St. ...

P 6, 3 1. St., 1. St. ...

P 7, 15 2. St., 1. St. ...

Q 1, 8 gegenüber dem ...

Q 2, 17 1. St., 1. St. ...

Q 2, 22 1. St., 1. St. ...

Q 4, 5 2. St., 1. St. ...

Q 4, 7 3. St., 2. St. ...

Q 4, 20 in der Nähe des ...

Q 5, 13 1. St., 1. St. ...

Q 7, 11 1. St., 1. St. ...

Q 7, 11 1. St., 1. St. ...

Q 7, 12 2. St., 1. St. ...

R 4, 15 2. St., 1. St. ...

R 6, 6 2. St., 1. St. ...

S 1, 13 4. St., 1. St. ...

S 2, 2 2. St., 1. St. ...

S 3, 3 1. St., 1. St. ...

T 1, 1 1. St., 1. St. ...

T 6 1. St., 1. St. ...

U 3, 17 1. St., 1. St. ...

T 6, 8 1. St., 1. St. ...

U 5, 14 1. St., 1. St. ...

G 5, 1 1. St., 1. St. ...

G 6, 1 möbl. Zimmer mit ...

G 7, 1 3. St., 1. St. ...

G 7, 2 3. St., 1. St. ...

G 7, 32 2. St., 1. St. ...

G 8, 20 3. St., 1. St. ...

H 1, 11 3. St., 1. St. ...

H 2, 7 1. St., 1. St. ...

H 2, 10 3 möbl. Part. ...

H 2, 19 2. St., 1. St. ...

H 7, 11 4. St., 1. St. ...

H 9, 3 3. St., 1. St. ...

H 9, 4 1. St., 1. St. ...

H 10, 7 2. St., 1. St. ...

J 3, 22 3. St., 1. St. ...

K 2, 13 1. St., 1. St. ...

K 2, 15 2. St., 1. St. ...

K 2, 19 2. St., 1. St. ...

K 3, 10 2. St., 1. St. ...

K 3, 21 part. 1. St., ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

L 4, 11 1. St., 1. St. ...

L 10, 7 7. St., 1. St. ...

L 11, 1 1. St., 1. St. ...

L 11, 29 3. St., 1. St. ...

L 12, 4 3. St., 1. St. ...

L 12, 8 1. St., 1. St. ...

L 14, 4 1. St., 1. St. ...

L 14, 5 1. St., 1. St. ...

L 15, 5 3. St., 1. St. ...

L 18, 2 1. St., 1. St. ...

M 1, 1 1. St., 1. St. ...

M 1, 10 möbl. Part. ...

M 2, 1 2. St., 1. St. ...

M 3, 7 1. St., 1. St. ...

M 8, 3 1. St., 1. St. ...

N 3, 17 1. St., 1. St. ...

N 4, 24 2. St., 1. St. ...

F 7, 16 1. St., 1. St. ...

F 7, 21 2. St., 1. St. ...

G 3, 6 2. St., 1. St. ...

G 5, 1 1. St., 1. St. ...

G 6, 1 möbl. Zimmer mit ...

G 7, 1 3. St., 1. St. ...

G 7, 2 3. St., 1. St. ...

G 7, 32 2. St., 1. St. ...

G 8, 20 3. St., 1. St. ...

H 1, 11 3. St., 1. St. ...

H 2, 7 1. St., 1. St. ...

H 2, 10 3 möbl. Part. ...

H 2, 19 2. St., 1. St. ...

H 7, 11 4. St., 1. St. ...

H 9, 3 3. St., 1. St. ...

H 9, 4 1. St., 1. St. ...

H 10, 7 2. St., 1. St. ...

J 3, 22 3. St., 1. St. ...

K 2, 13 1. St., 1. St. ...

K 2, 15 2. St., 1. St. ...

K 2, 19 2. St., 1. St. ...

K 3, 10 2. St., 1. St. ...

K 3, 21 part. 1. St., ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

K 4, 7 1. St., 1. St. ...

L 4, 11 1. St., 1. St. ...

L 10, 7 7. St., 1. St. ...

L 11, 1 1. St., 1. St. ...

L 11, 29 3. St., 1. St. ...

L 12, 4 3. St., 1. St. ...

L 12, 8 1. St., 1. St. ...

L 14, 4 1. St., 1. St. ...

L 14, 5 1. St., 1. St. ...

L 15, 5 3. St., 1. St. ...

L 18, 2 1. St., 1. St. ...

M 1, 1 1. St., 1. St. ...

M 1, 10 möbl. Part. ...

M 2, 1 2. St., 1. St. ...

M 3, 7 1. St., 1. St. ...

M 8, 3 1. St., 1. St. ...

N 3, 17 1. St., 1. St. ...

N 4, 24 2. St., 1. St. ...

F 7, 16 1. St., 1. St. ...

F 7, 21 2. St., 1. St. ...

G 3, 6 2. St., 1. St. ...

P 5, 1 2. St., 1. St. ...

P 6, 6 möbl. Zimmer an ...

P 6, 22 3. St., 1. St. ...

Q 2, 23 nächste Nähe der ...

R 3, 15 2. St., 1. St. ...

R 4, 13 möbl. Part. ...

S 1, 1 2. St., 1. St. ...

S 1, 9 4. St., 1. St. ...

S 1, 10 1. St., 1. St. ...

S 1, 15 1. St., 1. St. ...

S 4, 23 2. St., 1. St. ...

S 6, 1 1. St., 1. St. ...

T 1, 1 2. St., 1. St. ...

T 1, 13 3. St., 1. St. ...

T 2, 4 1. St., 1. St. ...

T 5, 1 2. St., 1. St. ...

U 1, 18 2. St., 1. St. ...

Tatterfallstraße Nr. 23

Ein einfaches freundliches möbl.

Zimmer billig zu vermieten.

Näheres im Verlag.

Friedrichsstraße Nr. 6a

2. Stod links, gut möbl. Zim.

sofort zu verm.

Näheres im Verlag.

1. St. möbl. Zim. an 1. St.

sofort zu vermieten.

Näheres im Verlag.

3. St. möbl. Zim. an 1. St.

sofort zu vermieten.

Näheres im Verlag.

1. St. möbl. Zim. an 1. St.

sofort zu vermieten.

Näheres im Verlag.

1. St. möbl. Zim. an 1. St.

sofort zu vermieten.

Näheres im Verlag.

1. St. möbl. Zim. an 1. St.

sofort zu vermieten.

Näheres im Verlag.

1. St. möbl. Zim. an 1. St.

sofort zu vermieten.

Näheres im Verlag.

1. St. möbl. Zim. an 1. St.

sofort zu vermieten.

Näheres im Verlag.



# D 4, 11. Stadt Athen, Mannheim. D 4, 11.

Bringe hiermit mein reich assortirtes Lager in Weinen der besten Lagen der Pfalz, des Rheines und der Mosel in empfehlende Erinnerung. Besonders mache ich auf die so beliebten **Regie-Weine** der Stadt und des Bades Dürkheim aufmerksam. **Ausverkauf** der von Ärzten den Reconvalescenten und Magenleidenden so sehr empfohlenen **Griechischen Weine.**

## Julius Gericke, Restaurateur.

Hochfeine Küche.

**Kursus für Kaufleute**  
(Buchhalter, Commis, Ver-  
linger), Techniker, Ge-  
werbetreibende etc.

### Schönschreiben

**Kursus für Damen**  
(separat) u. Schulschreib-  
-Deutsche, Latein, und  
Holländisch.

**Eine schöne Schrift**  
erweckt unbedingt ein günstiges Vorur-  
theil, einen gewissen Grad von Vertrauen.  
Nichts wird so häufig geschrieben, als  
Briefe, um sauber geführtes Buch  
zu jedem einen angenehmen Eindruck  
hervorzurufen, ja, nur zu leicht wird man  
genötigt sein, von der Handschrift auf  
den Charakter des Menschen über-  
haupt zu schließen.

In Mannheim (C 2, 3<sup>1/2</sup>) eröffnen wir  
wieder einen  
**Cursus im Schnell- u. Schönschreiben**  
für Erwachsene (Herren und Damen). 44725  
Samstag, 13. August werden gest. Anmeldungen  
von 11 bis halb 2 Uhr Mittags erbeten.

wohnhaft in C 2, 3<sup>1/2</sup>.  
**Gebr. Gander, Mannheim.**  
(Pub. v. Gander's Reallg.-Institut, Stuttgart.)

**Jede Handschrift,**  
selbst d. allerschlechtesten wird vermittelt  
dieser vielbewährten Methode in 2 bis 3  
Wochen zu einer schwanenweiß u. lacerad  
schönen umgebildet. Anwärter ge-  
kann den Unterricht in wenigen Tagen  
beenden; auch briefl. — Selbst denjenigen  
welche in Anbetracht ihres Berufes nur  
wenig die Feder geführt, kann der beste  
Erfolg zugesichert werden. Honorar 4/12.

**Müller-Akademie zu Worms a. Rh.**  
(Mühlenbau- und Mästerschule.) 43508  
beginnt einen neuen Lehrkurs am 1. Oct. 1892. Dauer 8  
Monate. Anmeldungen sind bis zum 15. Sept. zu bewirken. Pro-  
gramme u. nähere Auskunft durch die Direction. Fritz Engel.

### Mannheimer Park-Gesellschaft.

Dienstag, den 9. August, Nachm. 4-6 Uhr  
**Grosses CONCERT**

(der Kapelle Petermann). 44678  
Direction: Herr Kapellmeister G. Petermann.  
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der  
Abonnementkarten gestattet. Der Vorstand.

**P. P.**  
In Folge Errichtung einer Quaimauer am Rheinvor-  
land hier und der dadurch bedingten Niederlegung meiner  
bisherigen Güterhalle, ist vom 4. August c. ab mein Geschäftsbetrieb in die mir auf der  
sogenannten Garzlanzel (neuer Hafen) von  
der Gr. Güterverwaltung zugewiesene Halle  
verlegt worden. 44438  
Nach Fertigstellung der Quaimauer wird meine Ver-  
ladehalle wieder auf dem früheren Plage errichtet, wor-  
über s. Z. Mittheilung erfolgt.  
Mannheim, 2. August 1892.

**Rudolph Dreyer,**  
Spedition und Verladegeschäft.

**Schwämme** größte Auswahl bei  
**Otto Geß, E. 1. 16**  
48539 Wanken vis-à-vis Pfälz. Hof.

**THE AL PER HAUSFRAUEN**  
**Doctor**  
**Landmann**  
**PUTZ-  
PRÄPARATE**

sind die Besten der Welt für  
Messing, Kupfer, Blech etc. für  
Silber und Gold.  
**Preise** in Packeten zu 10 u.  
20 Pfg., in Blech-  
büchsen zu 10 u. 25 Pfg.  
Bitte diese Präpar. statt Putz-  
pomade zu prob. und werden  
sich von deren Vortheile über-  
zeugen. Zu h. in allen Dro-  
guen-, Material- u. besseren  
Colonial-Handlungen, Fabrik-  
u. Engros-Verkauf. **Dr. H.  
Landmann Nachf., Frank-  
furt a. M.** 48566

### Stotterer.

Beranklagt durch den Wunsch mehrerer hoh. Autoritäten der  
Reichs- u. sowie auf spezielle Anregung der städtischen Behörde zu  
Mannheim haben wir daselbst einen Kursus eröffnet u. können  
Sprachlehrer nur noch einige Tage hindurch aufgenommen  
werden. Methode leicht faßlich, an und selbst erprobt, anderwärts  
nicht angewandt. Bisherige mehrfach durch königliche Behörde  
den ausgezeichnet. Auszug mit amtl. begl. Attesten über 25jähr.  
nachhaltige Erfolge, u. H. von Herrn Schulrath Dr. Frohn-  
meyer in Stuttgart, gratis. Unvermittelte erfahren vollkommenste  
Berücksichtigung. D. Tenweges & Sohn aus Burgheimfurt (Westf.).  
Zur Zeit in Mannheim, Bismarckstr. 12, 13, 14, part. Sprechst.  
tägl. (auch Sonntags) v. 12-1 u. 4<sup>1/2</sup>-6 Uhr Nachm. Sprechst. für  
notorisch Keme v. 6-7 Uhr Nachm. 44633

### Prima stückreichen Ofenbrand Ruhrkohlen

gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen,  
deutsche u. englische Anthracitkohlen  
direct aus dem Schiffe, feiner 40986  
**Braunkohlenbriquettes, Marke B und  
Ia. Bündelholz**  
liefert zu billigen Preisen.  
**C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9.**  
Telephon Nr. 134.

### Beste gewaschene Hausbrand-Anthracitkohlen

rein abgeseibte Waare in 3 verschiedenen Körnungen,  
für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt  
zu den billigsten Tagespreisen die 41093  
**Holz- u. Kohlenhandlung**  
**H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28**  
Telephon Nr. 438.

**Wer**  
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien —  
Pensen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-  
nütze zunächst den von über 77699  
**54500**  
(amtlich beurkundet)  
Abonnenten geleseener „Breslauer General-Anzeiger“.  
Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigte) über 14900!  
Insertionspreis nur 25 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

**M 8, 11<sup>1/2</sup>. M 8, 11<sup>1/2</sup>.**  
**Elfässer Stoff-Reske**  
**Kurz- und Wollwaaren**  
**Große Auswahl** 48372  
zu den billigsten Concurrenzpreisen.  
**M 8, 11<sup>1/2</sup>. W. Hahner. M 8, 11<sup>1/2</sup>.**  
Großer Umfah, Heiner Angen.

**Berthold Meyer, Schneider**  
Herren- u. Knabenkleider nach Maass.  
Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen.  
**D 3, 2.**  
Theaterstrasse.  
24016

**Aufzüge**  
für electr., hydr., Dampf-, Hand- und Transmissionsbetrieb,  
speziell  
**Personen-Aufzüge**  
für Hotels empfiehlt  
**Robert Elsässer, Ingenieur, Mannheim.**  
Vertreter von Schmidt, Krans & Cie. in Nordhausen.  
Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen, sowie  
Kostenanschläge stehen zu Diensten. 39044

**Vereine**  
erhalten gestifte Fahnen und  
Schärpen, Feste u. Vereins-  
Abzeichen, Trinkhörner,  
Sportsbekleidung für Ruher,  
bei prompter Bedienung durch das  
**Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,**  
**P 3, 12 vis-à-vis den P 3, 12.**  
NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und  
Spazierhüte-Lager. 35619

**Hausentwässerungen,**  
Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch  
**Ph. Fuchs & Priester,** 48625  
Schwehinger-Straße Nr. 45.  
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

**Haustelegraphen-Anstalt**  
Bau- und Kunstschlosserei  
**N 4, 23 Heint. Gordt N 4, 23.**  
Telephon Nr. 39. 40965

**Jede Mutter**  
bedenke und versuche das beste  
Mittel gegen das  
**Wundwerden der  
Säuglinge,**  
gegen Ausschlagen von Kranten,  
gegen Ausschlagen von Hände  
und Gesicht, 15269  
gegen Ausschlagen der Füße.  
Schneible's Kinder-Creme  
ist von Ärzten empfohlen und  
zu haben in Dosen von 25 u.  
50 Pfg. in Mannheim bei  
Ludwig & Schützlein und  
**Friedrich Becker, Gebr. Ebert, G 3, 14, in Ludwigshafen**  
bei Herrn. Mayer.

**H 9, 26. L. Wehrle H 9, 26.**  
Techn. Bureau für Tiefbau u. Bauunternehmung,  
**Hausentwässerungen, Cement- u.  
Asphaltarbeiten.**  
Fachmännisch Ausführung, billige Bedienung, sowie  
Anfertigung der nöthigen Vorlageläne. 44140  
Auskunft wird bereitwillig erteilt.

**Hausentwässerungen**  
werden gut und billig ausgeführt durch  
**Philipp Holzmann & Cie.** 44438  
Marktstraße Lit. K 2, 9. Telephon 205.

**H. Köttgen & Co.**  
Patent Schubkarren-  
Fabrik  
**Berg-Gladbach.**  
35627

**Badenia-Fahrräder**  
neuester Construction, leichter und  
ruhiger Gama, besten Materials zu  
äußerst billigen Preisen. 37775  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
**G. Schmidt, H 9, 2.**

**Kaiser-Friedrich-Quelle**  
zu Offenbach a. M.  
**Vorzügliches Crystall-Cafelwasser**  
Wegen seines hohen Lithiongehalts ärztlicher-  
seits besonders bevorzugt. 40981  
Zu beziehen in stets frischer Füllung in den meisten  
**Mineralwasserhandlungen und Apotheken.**  
Haupt-Depot: **Witth. Müller, T 6, 2<sup>1/2</sup>.**

**Prima Ruhrer Fettschrot,**  
gewaschene Rußkohlen,  
deutsche und englische Anthracitkohlen,  
gebrochenen Coacs 48963  
empfiehlt zu billigen Tagespreisen.  
**K 4, 2<sup>1/2</sup> Jean Hofer, K 4, 2<sup>1/2</sup>.**

**Brennmaterialien**  
**Kohlen.**  
Ia. Ofenbrand mit 50% Stüd und Ruß aufgebessert.  
Ia. Ruß, gemaschen, griech. ruß- und Gladenfrei.  
Ia. Anthracit (Rehe Kohlschub) anerkannt beste Marke.  
Ia. Gascoks (zerkleinert), für irische Oefen besonders ge-  
eignet; in Säcken angeliefert.

**Holz.**  
Ia. Buchen- und Tannenschreiholz in nur bester Qualität  
nach Maass, und beliebig zerkleinert.  
Bündel- und Abfallholz (Stümpfen), sehr beliebtes An-  
feuerungsholz, liefert auch für Badöfen.  
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen. 48967  
**Ph. L. Lehmann.**  
Telephon 647. Comptoir F 7, 18.

**F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4**  
41098  
liefere  
**Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte  
Rußkohlen, deutsche und englische Anthracit,  
Braunkohlen-Briquets, Steinkohlen-Briquets**  
zur Heizung der Porzellanöfen. Coacs für irische Oefen,  
sowie trockenes Bündelholz frei ans Haus zu billigsten  
Tagespreisen.  
**Torfstreu und Torfmüll, billigster Ersatz für Stroh,**  
(Carbolineum Wingenroth.)